

Pensionskassenwissen der Schweizer Bevölkerung

Bevölkerungsrepräsentative Studie
– Schweiz –

Durchgeführt durch:

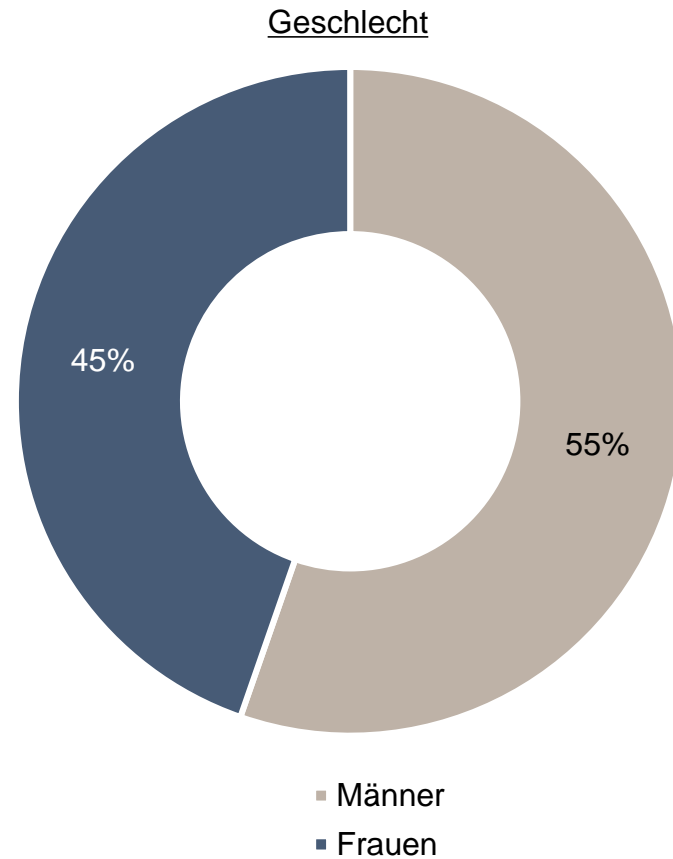
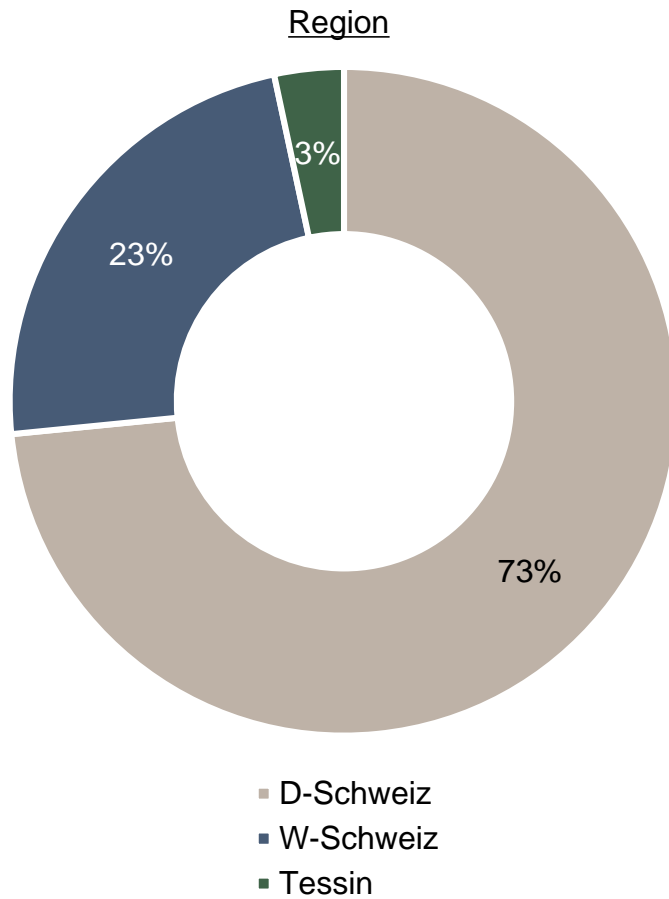
ISOPUBLIC
Institut für Markt- und Meinungsforschung AG
Member of GALLUP INTERNATIONAL

- Untersuchungssteckbrief
- Stichprobenbeschreibung
- Wissen allgemein zur 2. Säule
- Aktuelle Quelle bzw. Wunschquelle des Wissens
- Einstellungen zur 2. Säule
- Erwartungen
- Schätzfragen
- Kundenzufriedenheit

- Hintergrund: Dem Schweizer Rentensystem stehen grundlegende Veränderungen bevor. Die AXA Investment Managers möchten den politischen Prozess begleiten und die Akzeptanz verschiedener Lösungsansätze messen. Die erarbeiteten Daten sollen den Kunden von AXA Investment als Entscheidungsgrundlage für weitere Massnahmen dienen.
- Zielsetzung: Mit einer Bevölkerungsbefragung soll herausgefunden werden, wie der **aktuelle Wissensstand und das Interesse** der Schweizerinnen und Schweizer zu den Pensionskassen allgemein sowie zu ihrer eigenen Pensionskasse ist. Die Befragung ist so aufgesetzt, dass die Entwicklung im Vergleich zu 2011 und 2012 aufgezeigt werden kann.
 - Grundgesamtheit: aktiv und passiv Pensionskassen-Versicherte der Schweizer Bevölkerung ab 18 Jahren (inkl. Deutsch-/Westschweiz und Tessin)
 - Stichprobe: n = 685
 - Befragungsdaten: 27. Mai bis 10. Juni 2013
 - Auswahlverfahren: Random-Quota aus dem Telefonbuch
 - Methode: Telefonische Befragung (CATI) im Rahmen einer ad-hoc Studie
 - Gewichtung: bevölkerungsrepräsentativ auf Bruttostichprobe

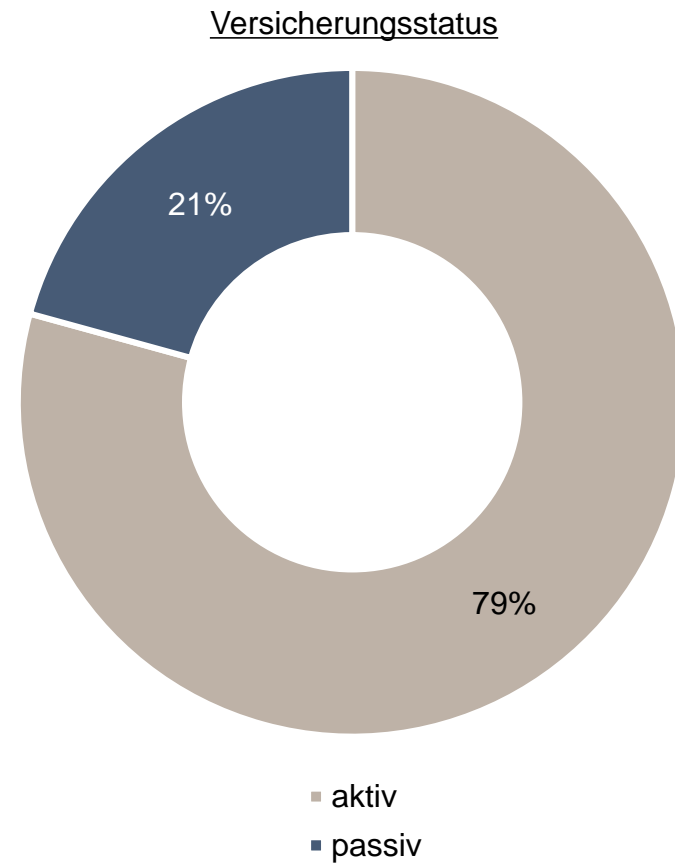
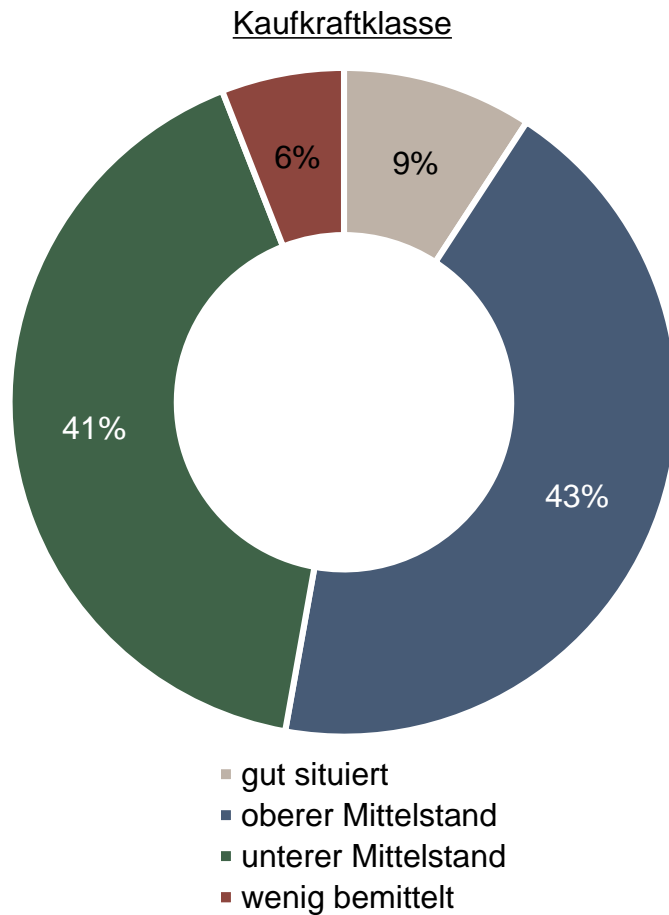
Stichprobenbeschreibung

Verteilung der Stichprobe: Region und Geschlecht



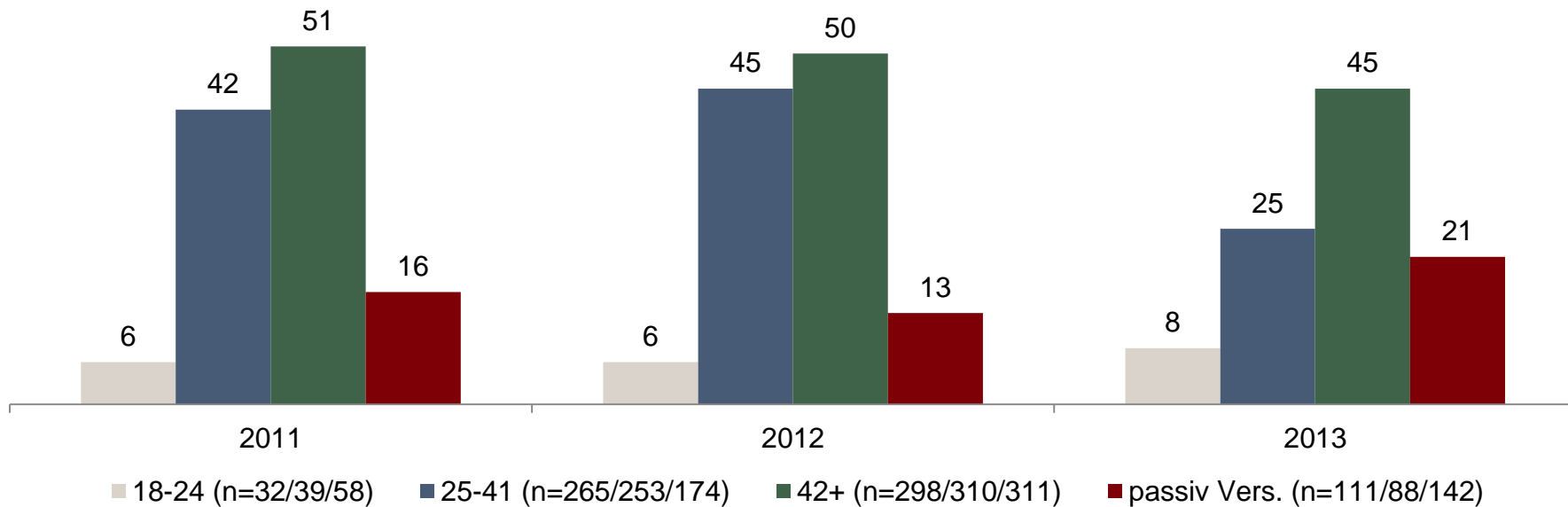
Basis: Total, n=685, Angaben in %

Verteilung der Stichprobe: Kaufkraftklasse und Versicherungsstatus



Basis: Total, n=685, Angaben in %

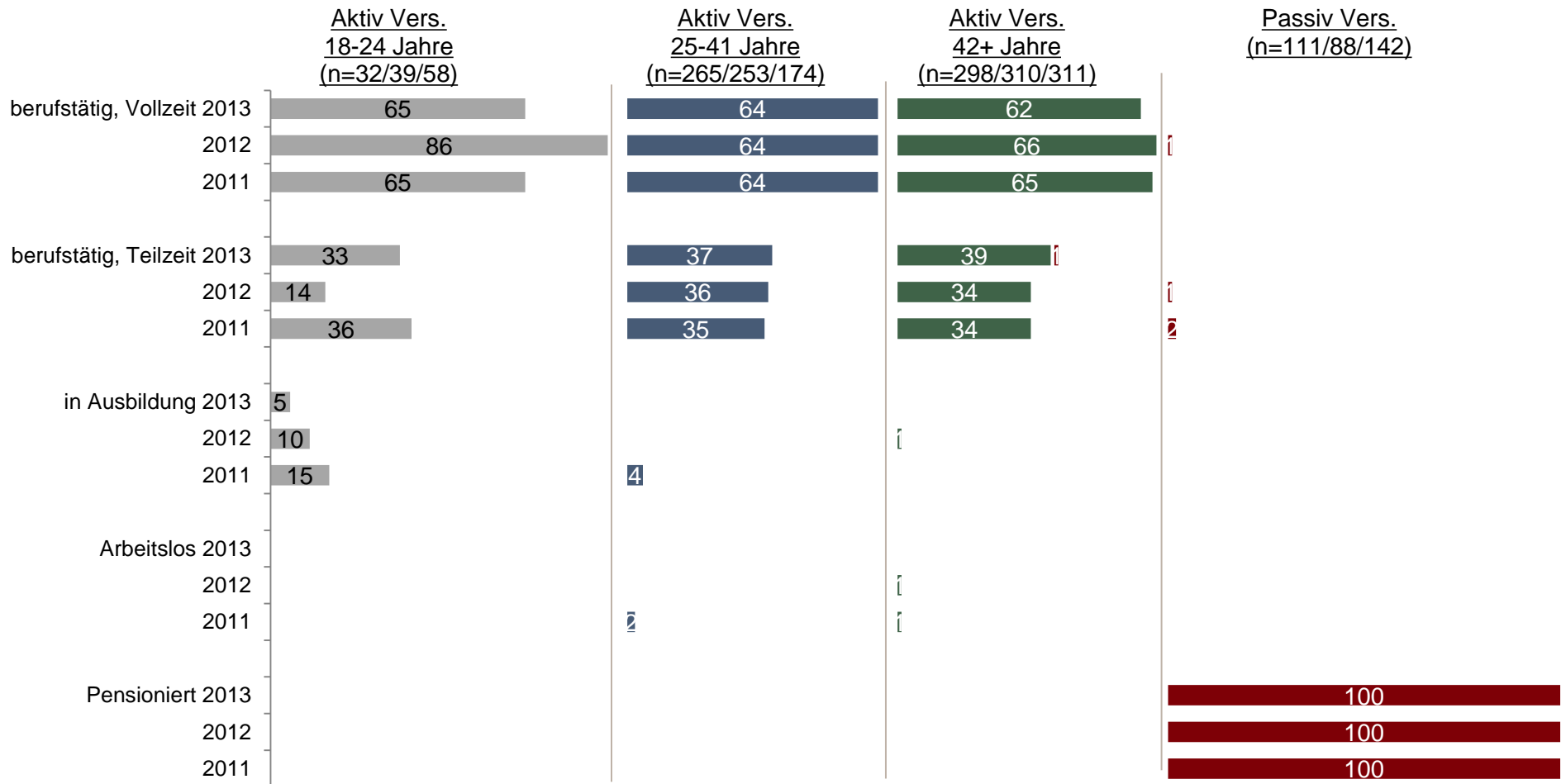
Alter der aktiv und passiv Versicherten - Jahresvergleich



offene Frage, Angaben in %

Berufstätigkeit nach Altersgruppen

Frage P2: Sind Sie momentan berufstätig, oder wie ist Ihr aktueller Status?



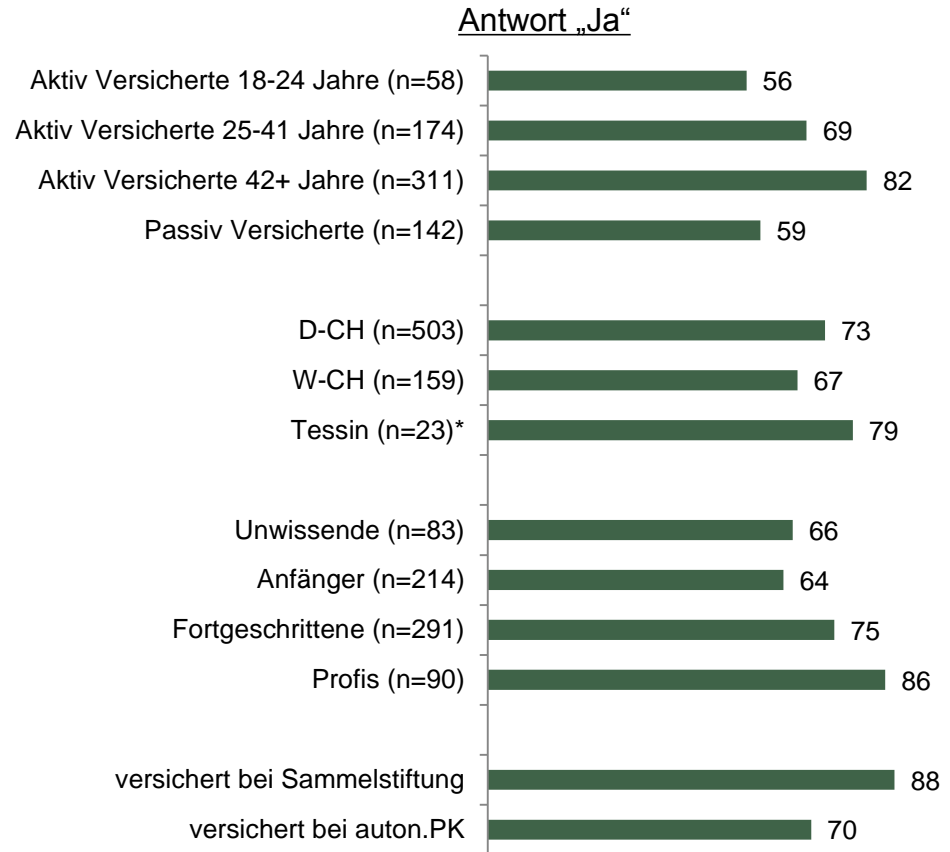
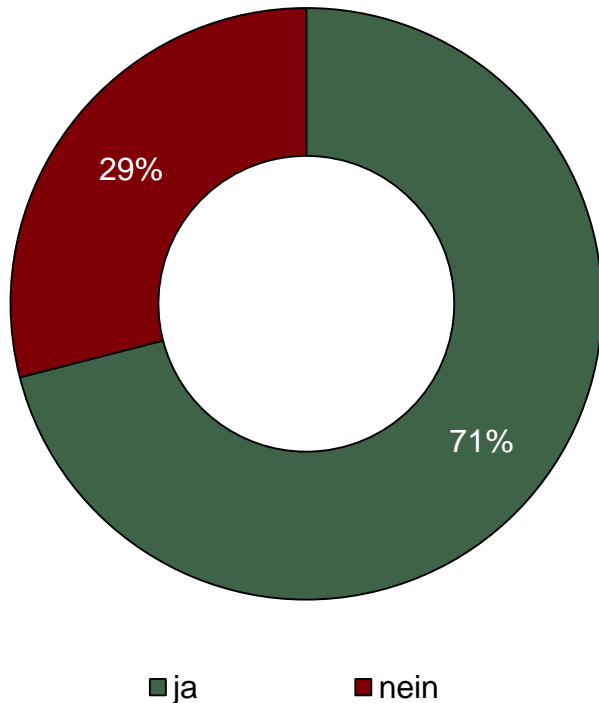
Basis: Total 2013: n=685 / 2012: n=690 / 2011: n=706, gestützte Frage, Angaben in %

Wissen allgemein zur 2. Säule

Interesse zum Thema Vorsorge

Fast drei Viertel der Befragten bezeichnen sich als grundsätzlich interessiert am Thema Vorsorge. Am stärksten interessiert sind die aktiv Versicherten über 42: Sie sind aufgrund ihres Alters am nächsten am Thema. Die passiv Versicherten interessieren sich vergleichsweise wenig für das Thema, evt. haben sie sich mit ihrer Situation abgefunden und gehen davon aus, dass sie nicht mehr verändert wird.

Frage P5a: Interessieren Sie sich grundsätzlich für das Thema Vorsorge?



* Achtung, kleine Basis

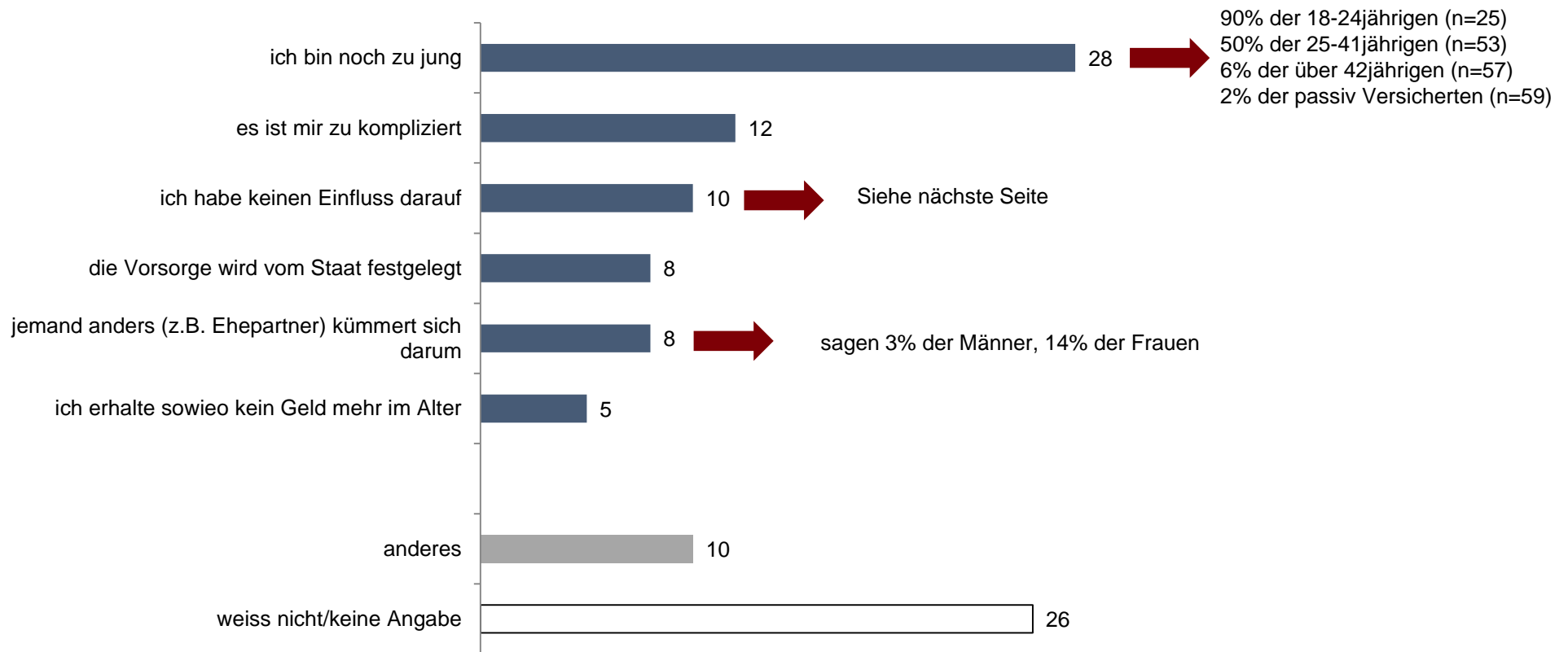
Basis: Total, n=685, offene Frage, Angaben in %

Gründe für Desinteresse

Neue Frage 2013

Die jüngste Altersgruppe fühlt sich noch zu jung, um sich mit dem Thema Vorsorge auseinander zu setzen. Die passiv Versicherten geben als Hauptgründe für ihr Desinteresse an, dass sie sowieso keinen Einfluss darauf haben (17%) und dass es ihnen zu kompliziert ist (10%).

Frage P5b: Warum interessieren Sie sich nicht für das Thema Vorsorge?

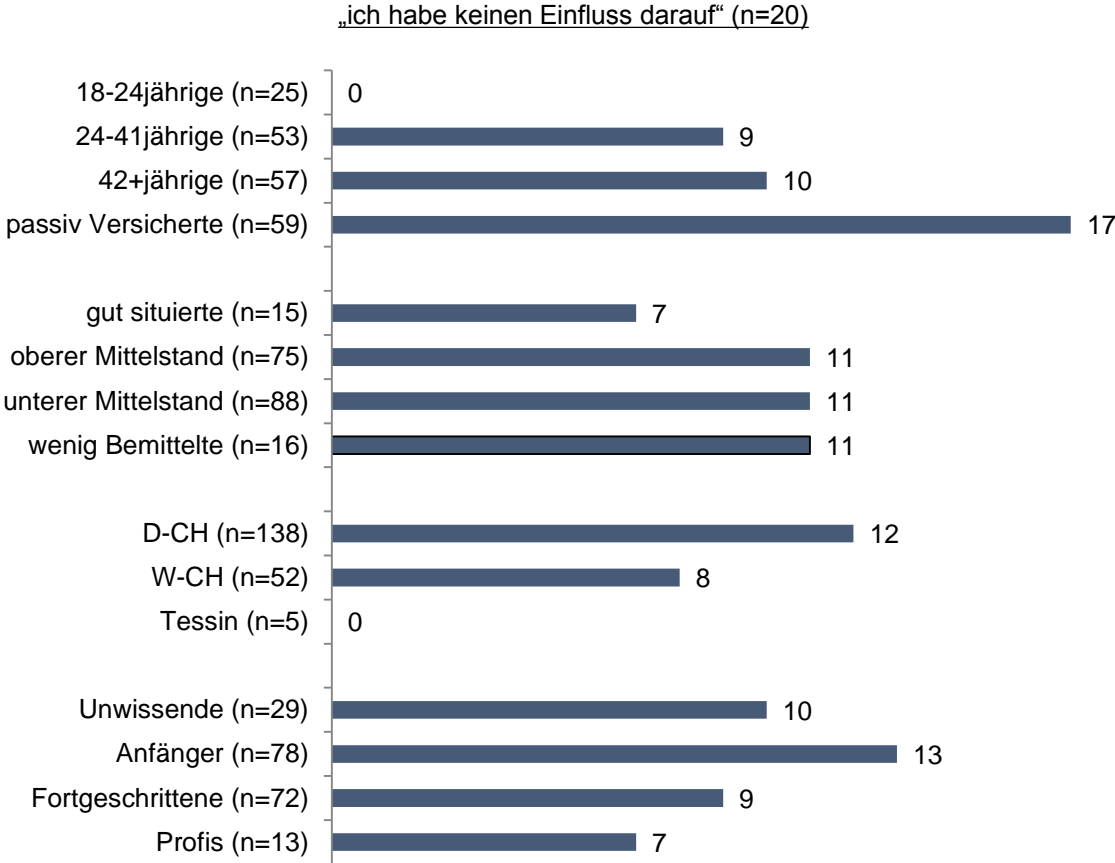


Basis: interessieren sich nicht für Vorsorge gem. P5a, n=195, offene Frage, Angaben in %

Gründe für Desinteresse – „habe keinen Einfluss“

Die jüngste Altersgruppe fühlt sich noch zu jung, um sich mit dem Thema Vorsorge auseinander zu setzen. Die passiv Versicherten geben als Hauptgründe für ihr Desinteresse an, dass sie sowieso keinen Einfluss darauf haben (17%) und dass es ihnen zu kompliziert ist (10%).

Frage P5b: Warum interessieren Sie sich nicht für das Thema Vorsorge?



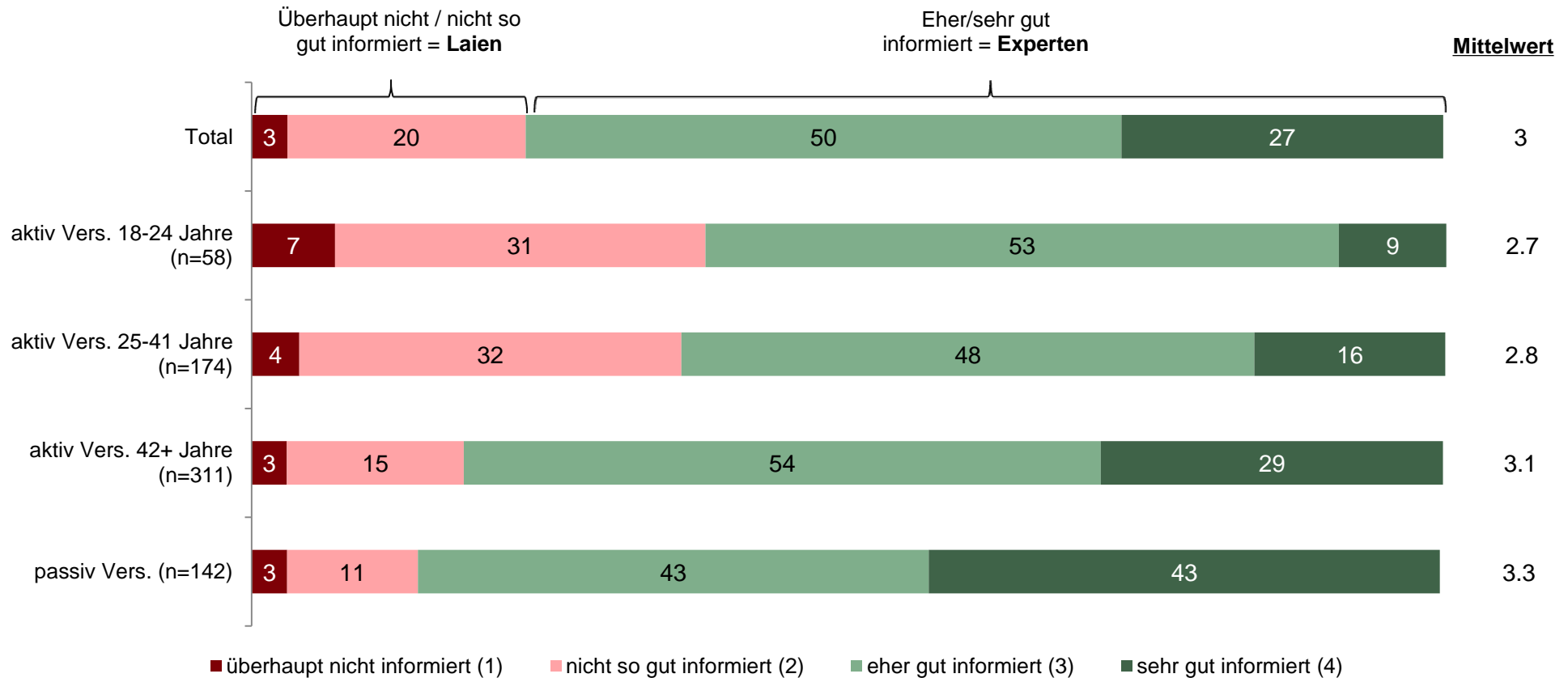
* Achtung, teilweise kleine Basis

Basis: interessieren sich nicht für Vorsorge weil sie keinen Einfluss darauf haben gem. 5b, n=20, offene Frage, Angaben in %

Informationsstand Selbsteinschätzung 2013

Bei der Selbsteinschätzung bezeichnen sich 23% als überhaupt nicht oder nicht so gut informiert, 77% als eher oder sehr gut informiert. Dabei gilt: Je älter die Befragten, desto besser informiert fühlen sie sich.

Frage P5c: Wie gut sind Sie, alles in allem, über die berufliche Vorsorge, also die 2. Säule bzw. die Pensionskasse, informiert?



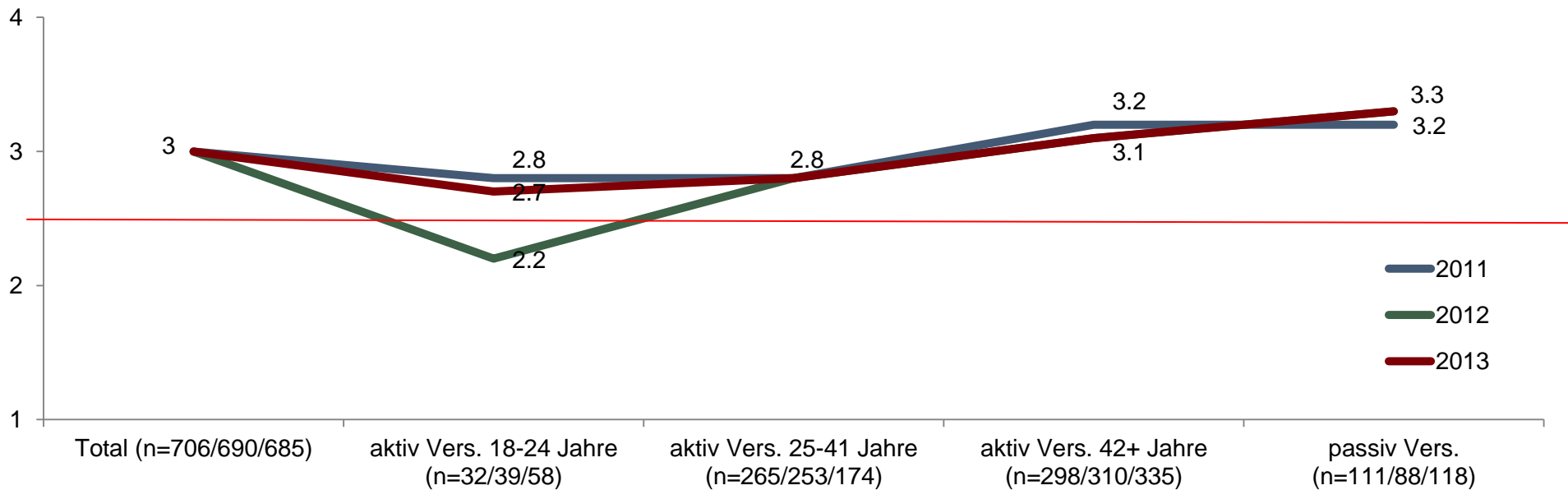
Basis: Total, n=685, Skalenfrage (1-4), Angaben in % und Mittelwerten

Informationsstand Selbsteinschätzung - Jahresvergleich

Beim Jahresvergleich ergeben sich keine Unterschiede: Die verschiedenen Altersgruppe schätzten ihren Informationsstand über alle 3 Jahre gleich ein, mit einer Ausnahme nach unten: Die jüngste Altersgruppe schätzte sich 2012 als weniger gut informiert ein.

Experten: Fühlen sich eher oder sehr gut informiert (Skalenwert 3 oder 4)

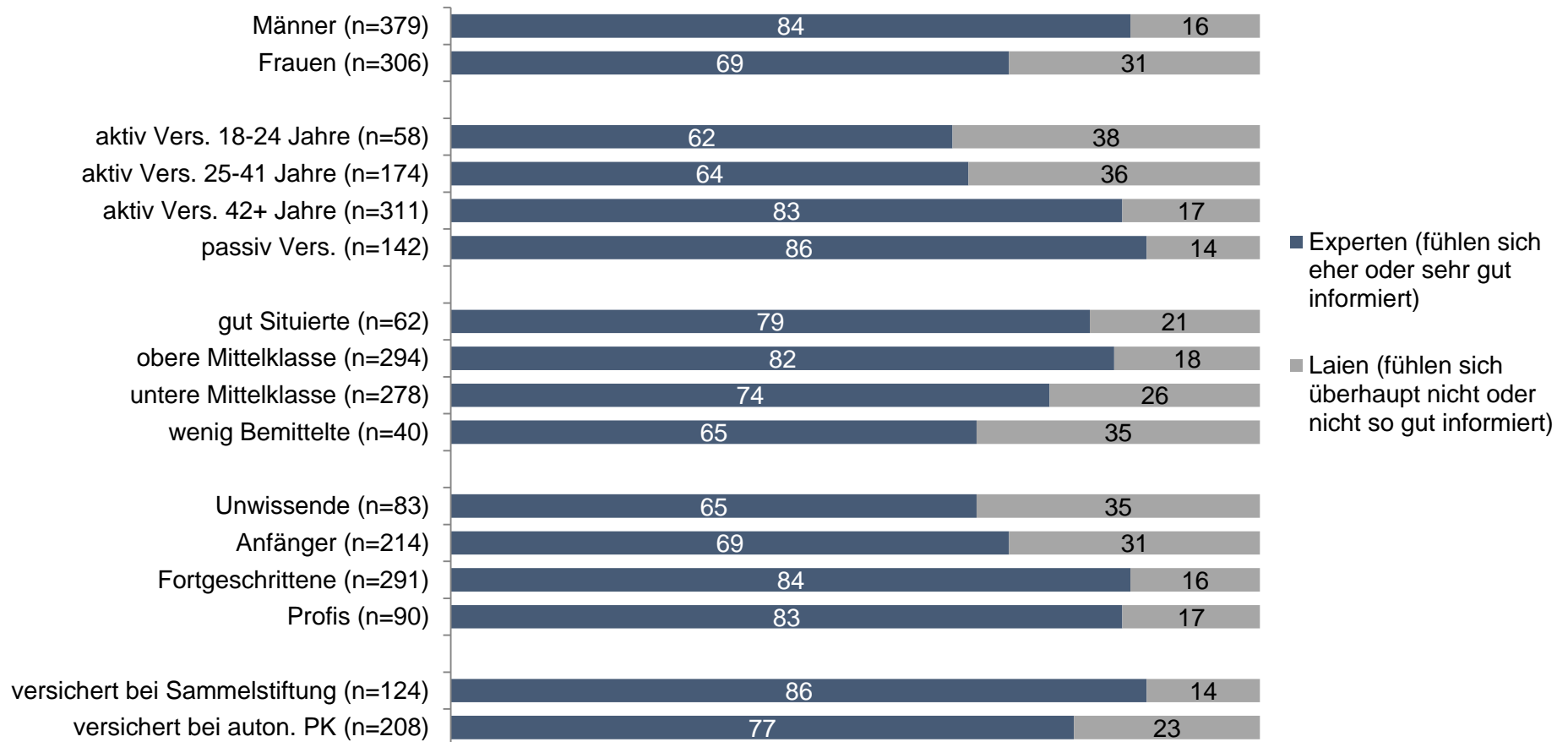
Laien: Fühlen sich überhaupt nicht oder nicht so gut informiert (Skalenwert 1 oder 2)



Basis: Total 2013: n=685 / 2012: n=690 / 2011: n=706, Skalenfrage (1-4), Angaben in %

Informationsstand Selbsteinschätzung - Soziodemografie

Als sehr oder eher gut informiert fühlen sich eher die Männer und eher die Befragten ab 42 (aktiv und passiv Versicherte). Im Vergleich mit dem geprüften Wissensstand aus Frage 11 zeigt sich, dass die Experten (Selbsteinschätzung) tatsächlich häufiger vertreten sind bei den Fortgeschrittenen und Profis (geprüfter Wissensstand). Allerdings sind auch 65% der Unwissenden und 69% der Anfänger gefühlte Experten.

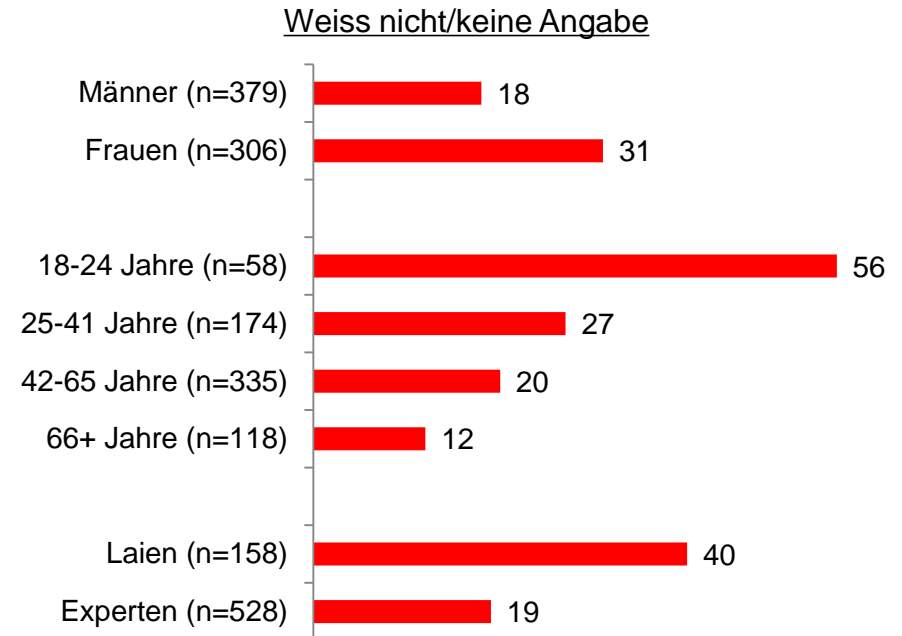
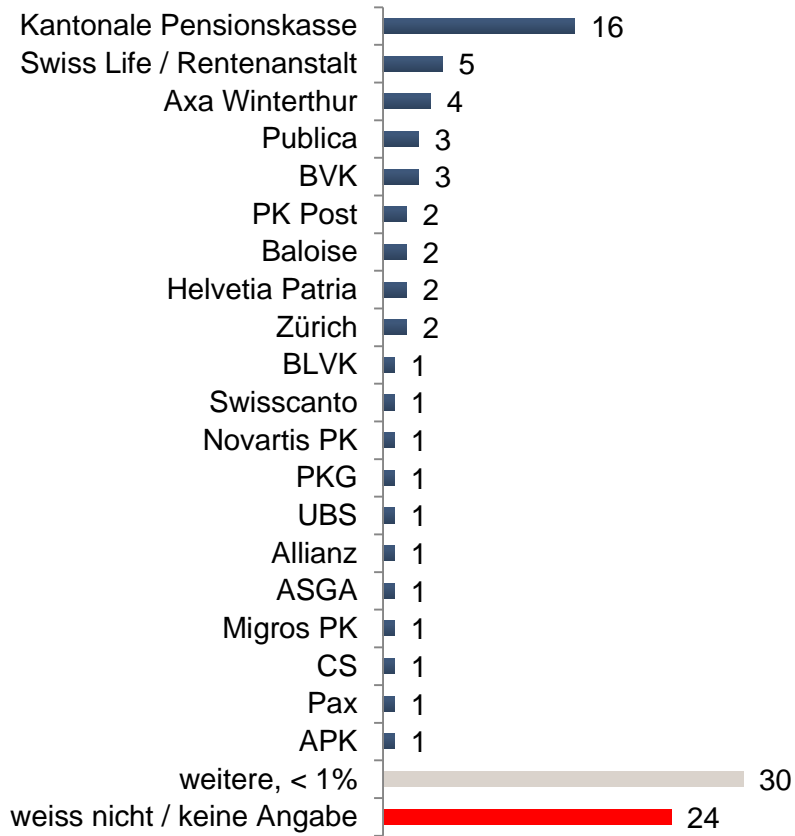


Basis: Total 2013: n=685 / Skalenfrage (1-4), Angaben in %

Eigene Pensionskasse - 2013

Fast ein Viertel (24%) der Befragten wissen nicht, bei welcher Pensionskasse ihr Geld liegt. Dabei gilt grundsätzlich: Je jünger, desto weniger wissen die Befragten, welches ihre Pensionskasse ist. Ausserdem wissen die Männer eher Bescheid darüber als die Frauen.

Frage P6: Wissen Sie, wo, also bei welcher Firma, Sie Ihre Pensionskasse haben? Es handelt sich hierbei nicht um eine Prüfung – wir sind lediglich am Wissensstand der Schweizer Bevölkerung interessiert.



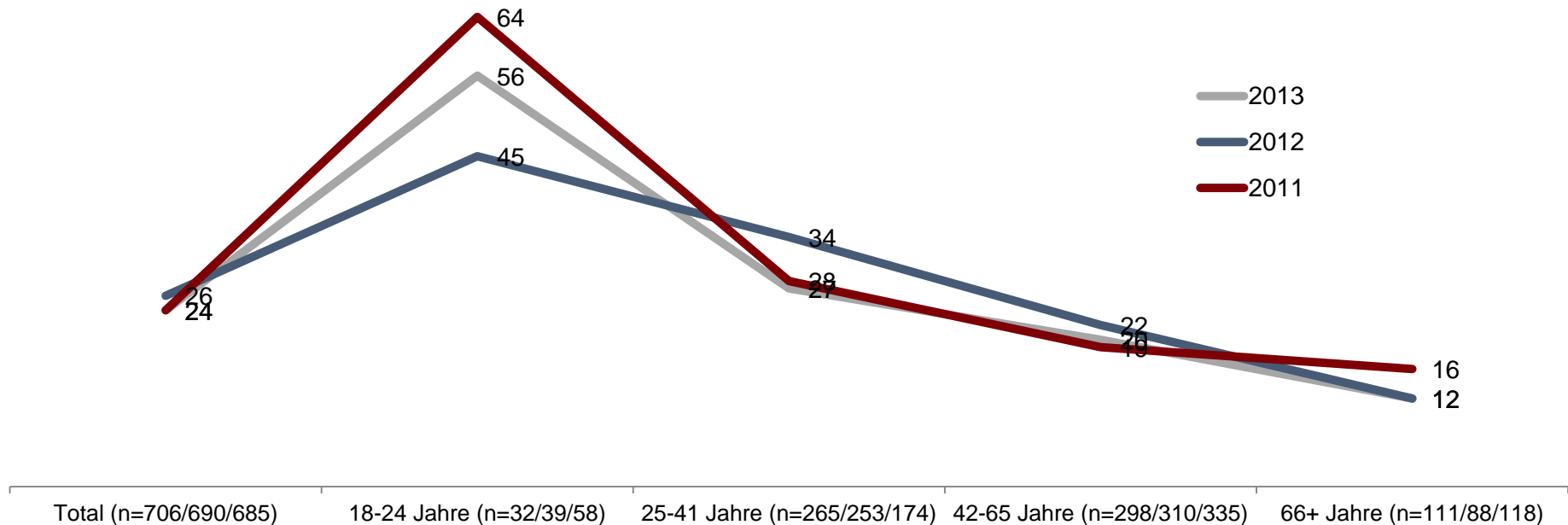
Basis: Total, n=685, offene Frage, Angaben in %

Eigene Pensionskasse - Jahresvergleich

Im Jahresvergleich zeigen sich wenig Unterschiede, wobei die jüngste Altersgruppe nun einen Wert zwischen 2011 und 2013 erhält. Die Schwankungen sind aber bei der kleinen Stichprobe (2013: n=58) nicht signifikant.

Frage P6: Wissen Sie, wo, also bei welcher Firma, Sie Ihre Pensionskasse haben? Es handelt sich hierbei nicht um eine Prüfung – wir sind lediglich am Wissensstand der Schweizer Bevölkerung interessiert.

Anteil „weiss nicht / keine Angabe“

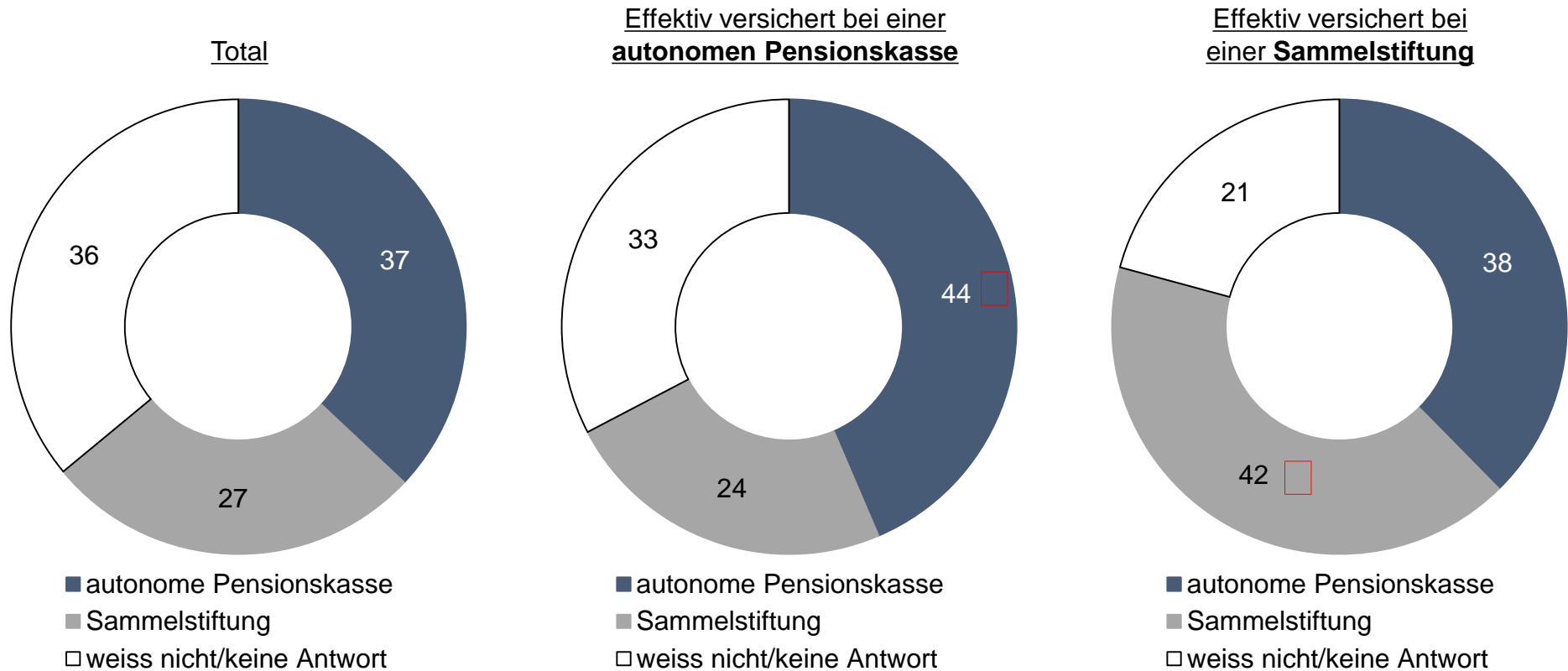


Basis: Total 2013: n=685 / 2012: n=690 / 2011: n=706, offene Frage, Angaben in %

Autonome Pensionskasse / Sammelstiftung 2013

44% der Personen, die vorher den Namen einer autonomen Pensionskasse nannten, geben nun auch an, dass es sich um eine autonome PK handelt. 24% von ihnen sagen hingegen, dass es eine Sammelstiftung sei. Bei den bei einer Sammelstiftung versicherten Personen ist das Verhältnis ähnlich, wobei weniger Personen „weiss nicht“ angeben, dafür mehr Personen eine falsche Antwort geben.

Frage P6b: Und handelt es sich dabei um eine autonome Pensionskasse oder um eine Sammelstiftung?

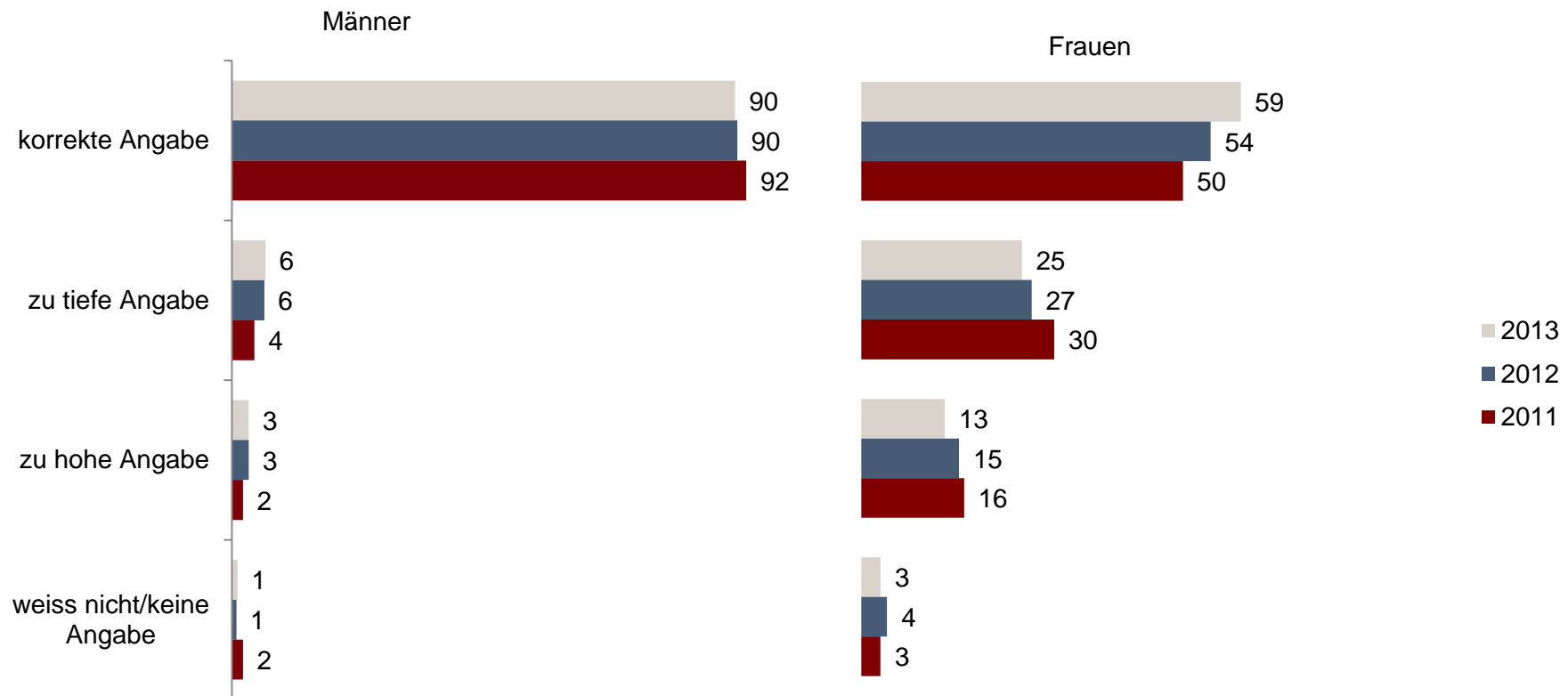


Basis 2012: n=685, Angaben in %

Kenntnis des gesetzlichen Rentenalters - Jahresvergleich

Das gesetzliche Rentenalter der Männer geben 90% der Männer korrekt an, dasjenige der Frauen nur 59% der Frauen. Im Jahresvergleich ist zu erkennen, dass jedes Jahr etwas mehr Frauen das korrekte Alter angeben.

Frage P10: Welches ist das gesetzliche Rentenalter (also AHV-Alter) für Männer/Frauen?



Basis: Männer-Rentenalter nur bei Männern gefragt (2013: n=379; 2012: n=396; 2011: n=402), Frauen-Rentenalter nur bei Frauen (2013: n=306; 2012: n=206; 2011: n=305), offene Frage

Wissensfragen – Erläuterungen zur Auswertung

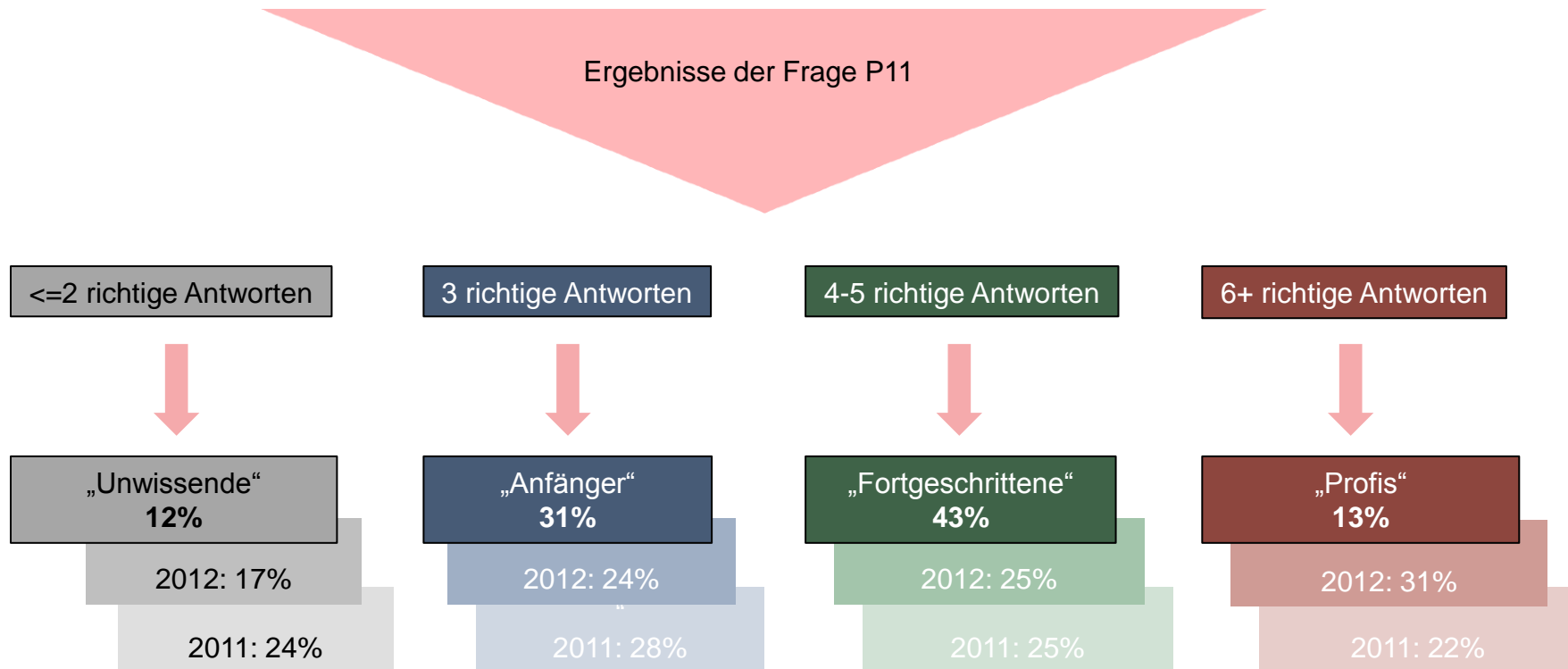
Fragestellung: Ich werde Ihnen jetzt einige Aussagen vorlesen, und Sie dann fragen, ob sie richtig oder falsch ist. Falls Sie es nicht wissen, können Sie auch mit „weiss nicht“ antworten.

Auswertung nach Prozentwerten: Angegeben werden die Anzahl Personen in Prozent, welche richtig bzw. falsch geantwortet haben.

Auswertung nach Mittelwerten: Richtige Antworten wurden mit +1 Punkt, falsche Antworten mit -1 Punkt bewertet. Wussten die Befragten keine Antwort, ergab dies 0 Punkte. In den folgenden Diagrammen werden jeweils die Mittelwerte abgebildet, welche das Verhältnis zwischen falschen und richtigen Antworten darstellen.

Wissens-Index

Aus den Wissensfragen in P11 wurde ein Index erstellt:

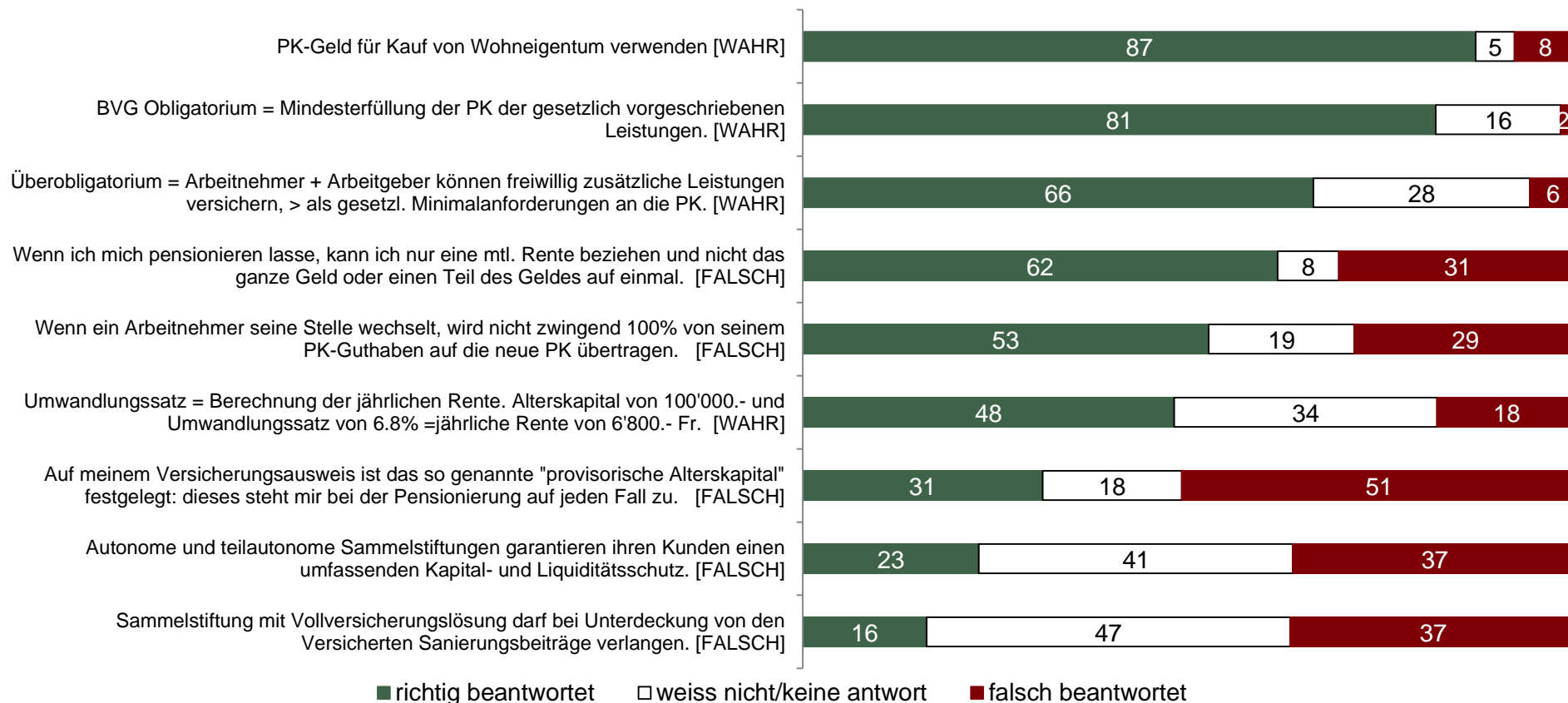


2013 wurden die Wissensfragen verändert und der Index neu berechnet. Die Verteilung der Typen „Unwissende“, „Anfänger“, „Fortgeschrittene“ und „Profis“ kann deshalb **nicht mit den Vorjahren verglichen** werden sondern dient lediglich als Übersicht für das Jahr 2013.

Wissensfragen in Prozentwerten - 2013

Am häufigsten richtig beantwortet wird die Frage, ob für den Kauf von Wohneigentum PK-Geld verwendet werden darf. Die meisten Falsch-Antworten erhält die Aussage, dass das „provisorische Alterskapital“ dem Versicherten bei der Pensionierung auf jeden Fall zusteht. 5 von 9 Fragen werden von über der Hälfte der Befragten korrekt beantwortet.

Frage P11: Ich werde Ihnen jetzt einige Aussagen vorlesen, und Sie dann fragen, ob sie richtig oder falsch ist. Falls Sie es nicht wissen, können Sie auch mit „weiss nicht“ antworten.



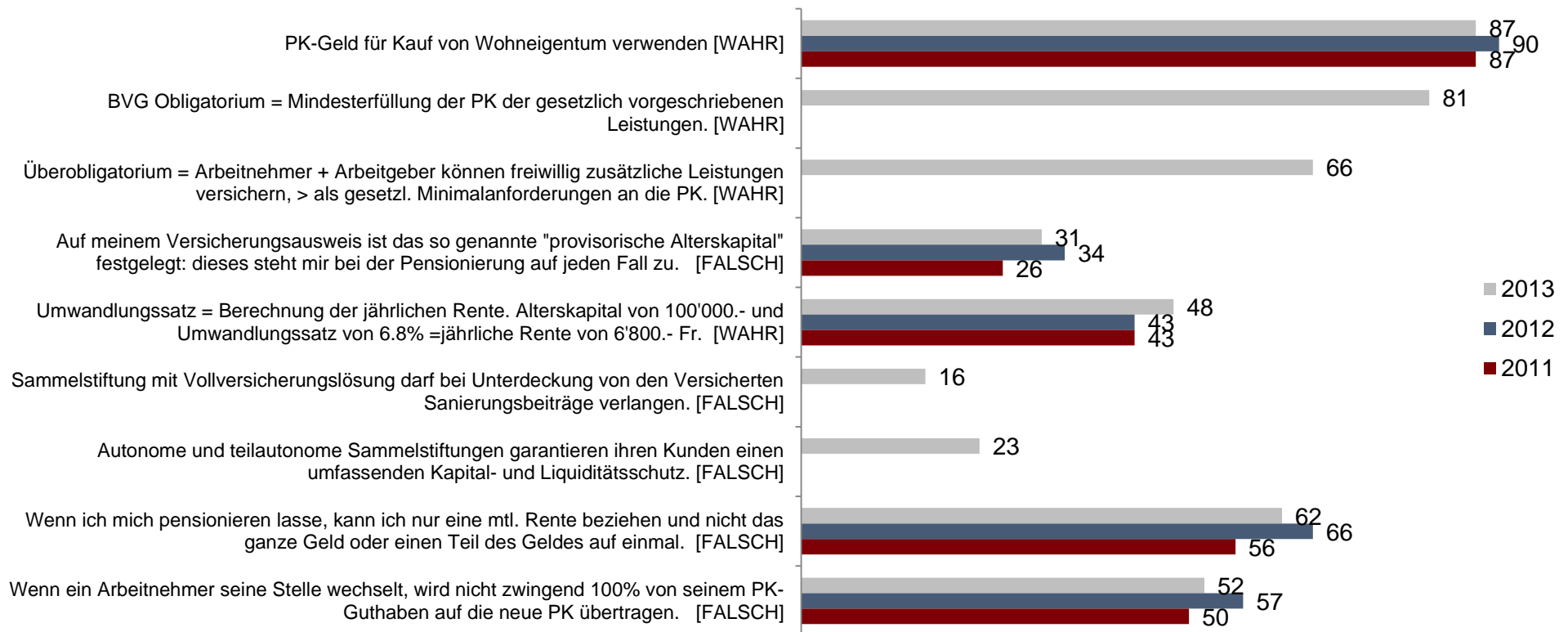
Basis: Total, n=685, Angaben in %

Wissensfragen in Prozentwerten – Jahresvergleich richtige Antworten

Die Unterschiede der richtigen Antworten über die letzten drei Jahre sind marginal, keine der Wissensfragen wird seit 2011 von deutlich mehr oder weniger Befragten richtig beantwortet.

Frage P11: Ich werde Ihnen jetzt einige Aussagen vorlesen, und Sie dann fragen, ob sie richtig oder falsch ist. Falls Sie es nicht wissen, können Sie auch mit „weiss nicht“ antworten.

Anteil Befragte, welche die Wissensfragen **richtig** beantworteten



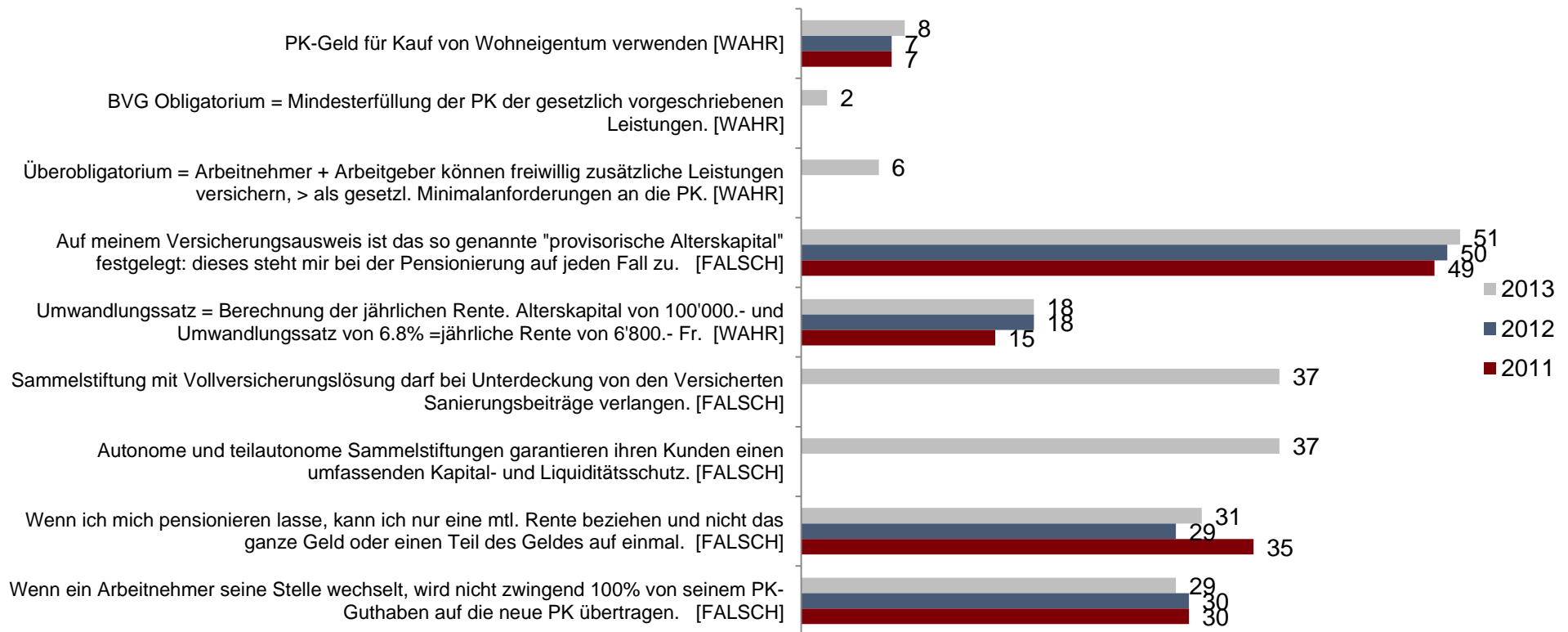
Basis: Total 2013: n=685 / 2012: n=690 / 2011: n=706, Angaben in %

Wissensfragen in Prozentwerten – Jahresvergleich falsche Antworten

Auch die falsch beantworteten Wissensfragen haben sich über die Jahre 2011 bis 2013 kaum verändert.

Frage P11: Ich werde Ihnen jetzt einige Aussagen vorlesen, und Sie dann fragen, ob sie richtig oder falsch ist. Falls Sie es nicht wissen, können Sie auch mit „weiss nicht“ antworten.

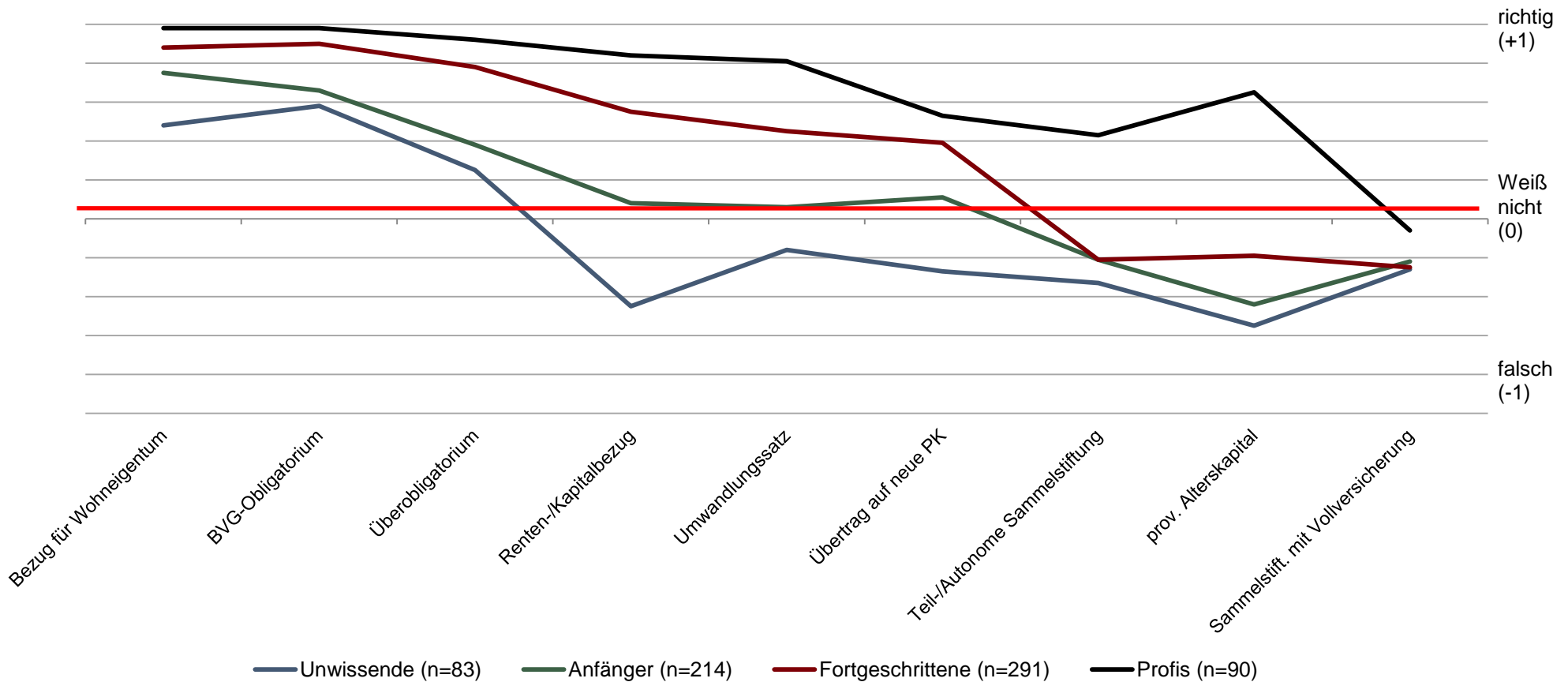
Anteil Befragte, welche die Wissensfragen **falsch** beantworteten



Basis: Total 2013: n=685 / 2012: n=690 / 2011: n=706, Angaben in %

Wissensfragen: Verteilung Wissensindex

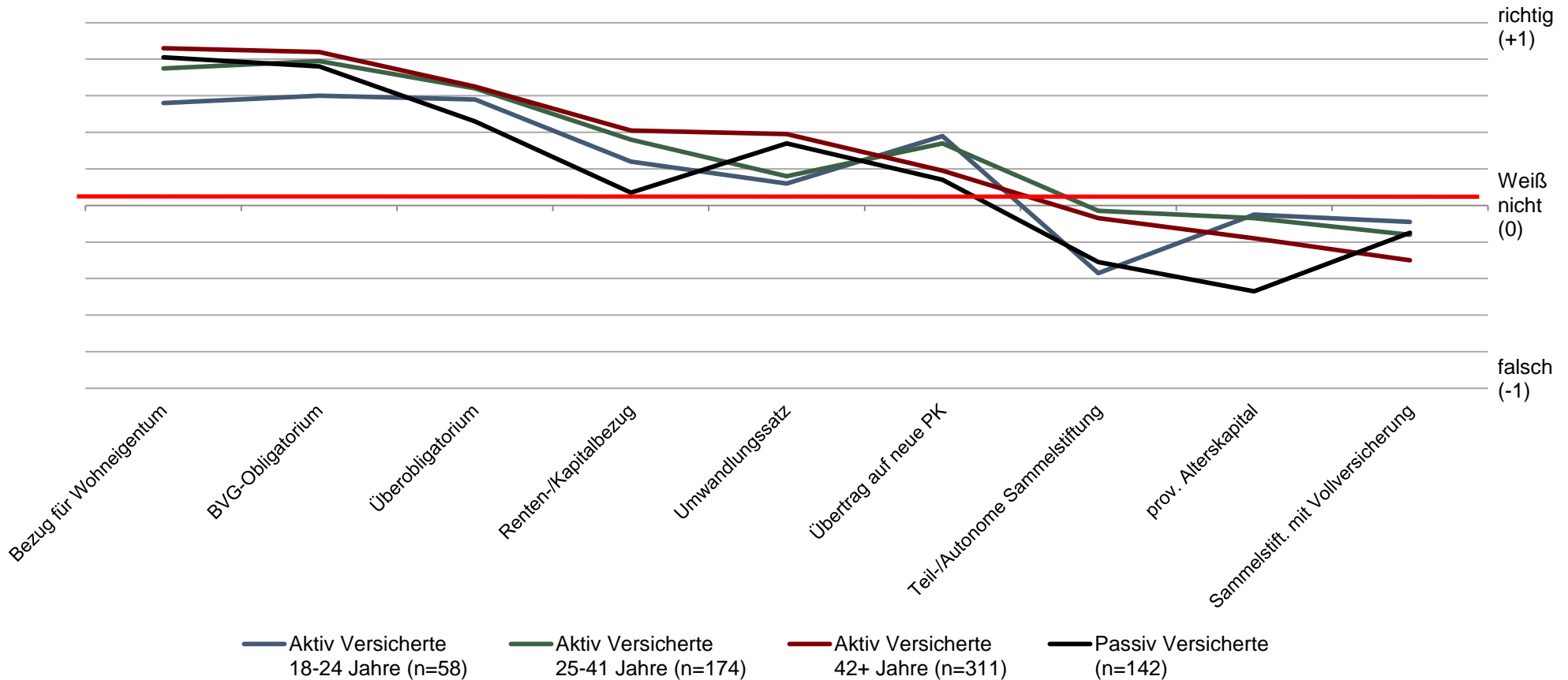
Die 4 Gruppen im Wissensindex wurden 2013 aufgrund der geänderten Wissensfragen neu verteilt, wobei die ersten drei Fragen (Bezug für Wohneigentum, BVG-Obligatorium und –Überobligatorium von allen 3 Gruppen mehrheitlich richtig beantwortet wurden, und beim „Renten- oder Kapitalbezug bei der Pensionierung „die „Unwissenden“ bereits mehrheitlich die falsche Antwort gaben.



Basis: Total, n=685

Wissensfragen: nach Alter

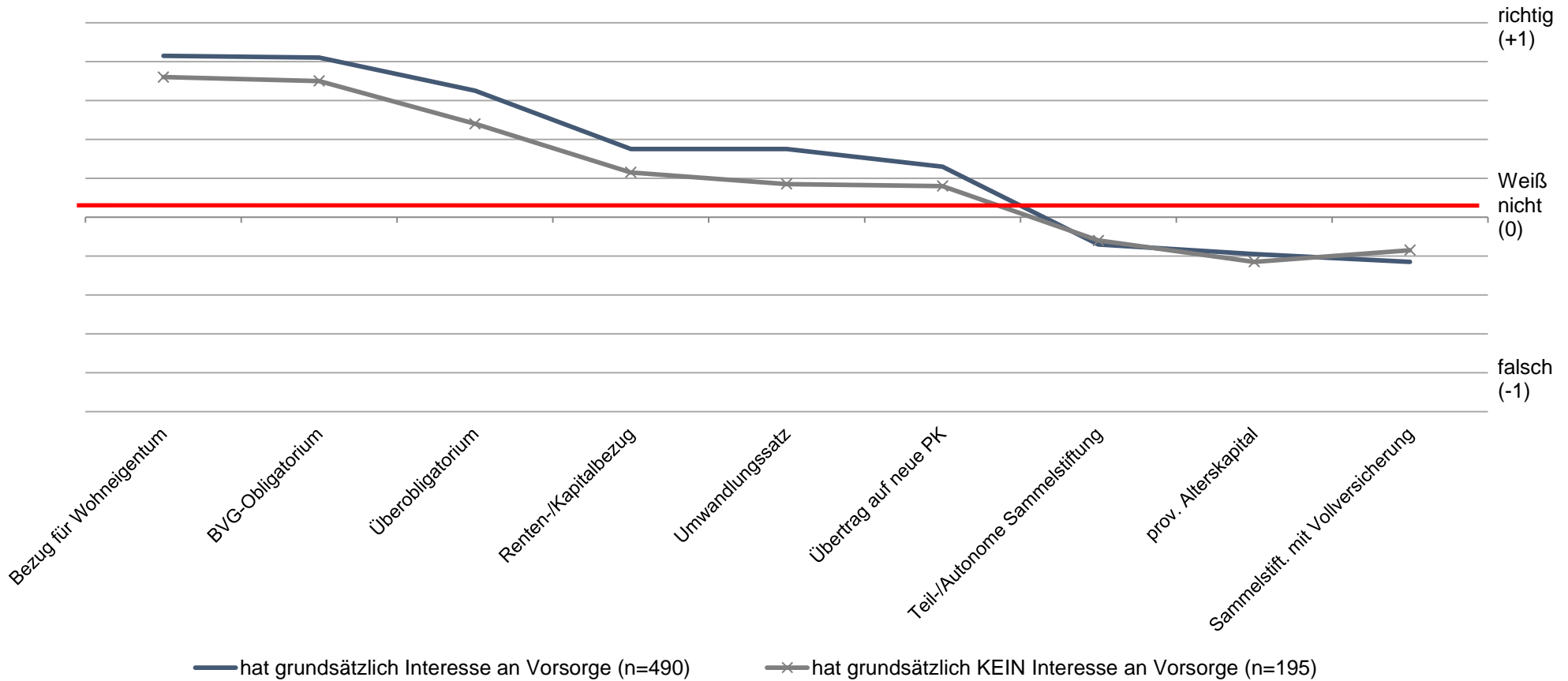
Bei 5 von 9 Wissensfragen geben die aktiv Versicherten über 42 Jahren die meisten richtigen Antworten. Die jüngste und die älteste Altersgruppe geben bei jeweils 4 Wissensfragen am wenigsten richtige Antworten. Es ergibt sich also kein klares Bild, das aussagen würde „Je älter, desto mehr richtige Antworten“.



Basis: Total, n=685

Wissensfragen: nach Interesse

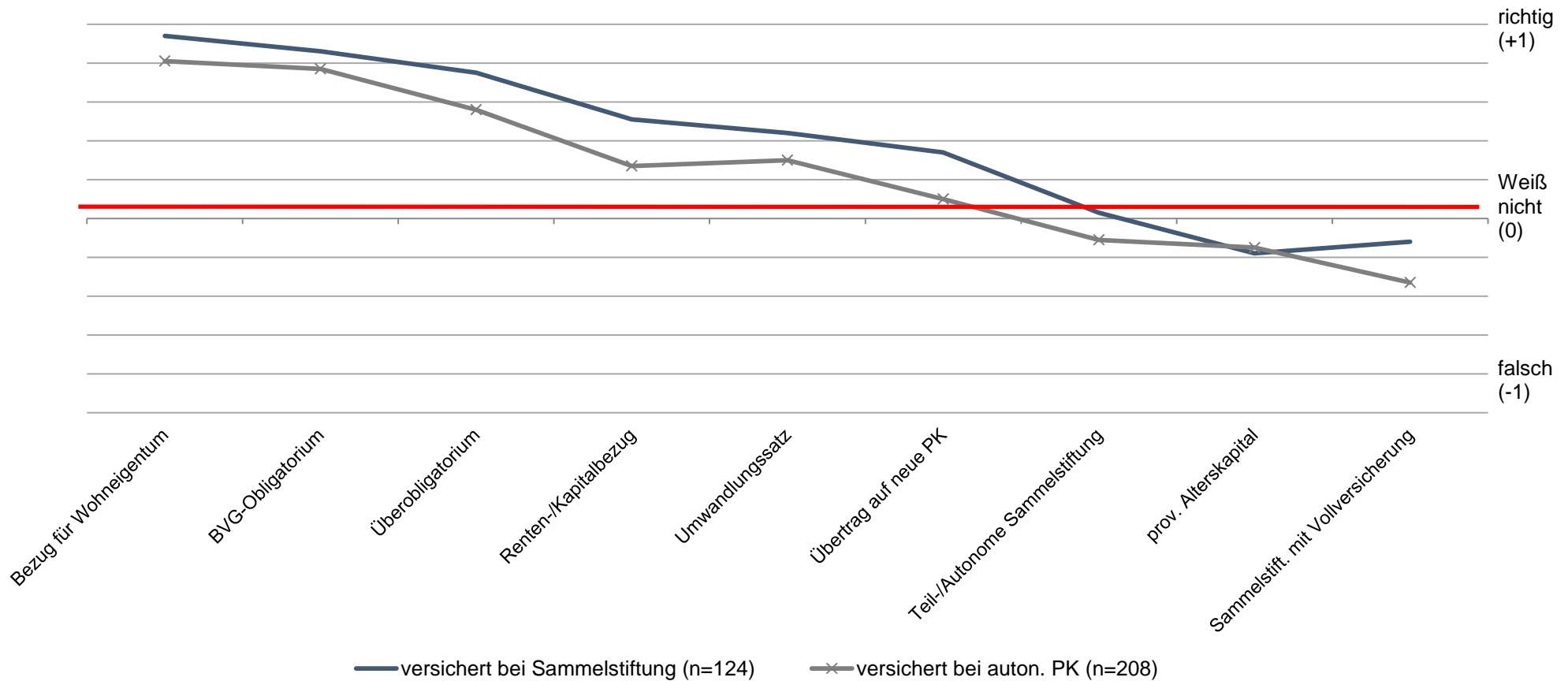
Die mehrheitlich korrekt beantworteten Fragen werden von den Interessierten besser beantwortet als von den Uninteressierten. Bei den letzten drei Fragen, die von allen Befragten mehrheitlich falsch beantwortet wurde, gibt es keine Unterschiede mehr zwischen Interessierten und Uninteressierten.



Basis: Total, n=685

Wissensfragen: nach Versicherung

Versicherte bei Sammelstiftungen geben bei 8 von 9 Fragen häufiger die richtige Antworten als bei autonomen Pensionskassen versicherte Personen. Nur bei der Frage, ob einem das provisorische Alterskapital auf jeden Fall zusteht, erhalten die Versicherten von autonomen Pensionskassen das bessere Ergebnis.

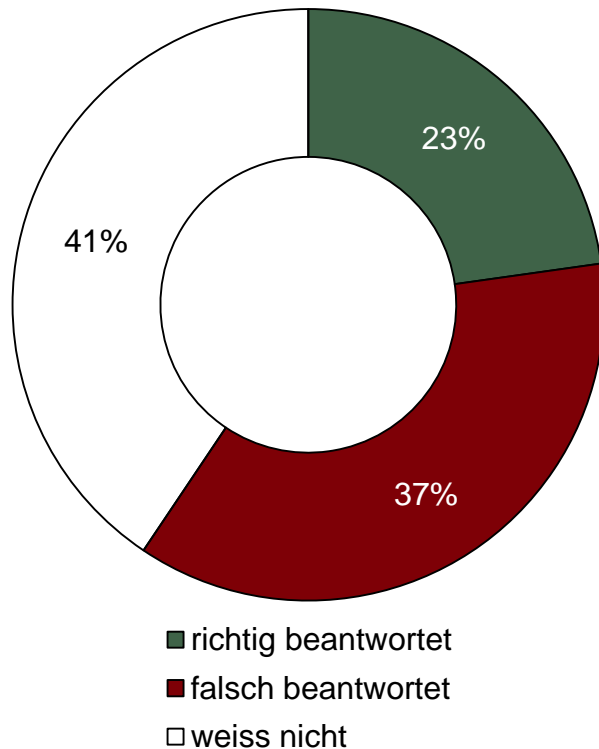


Basis: Total, n=685

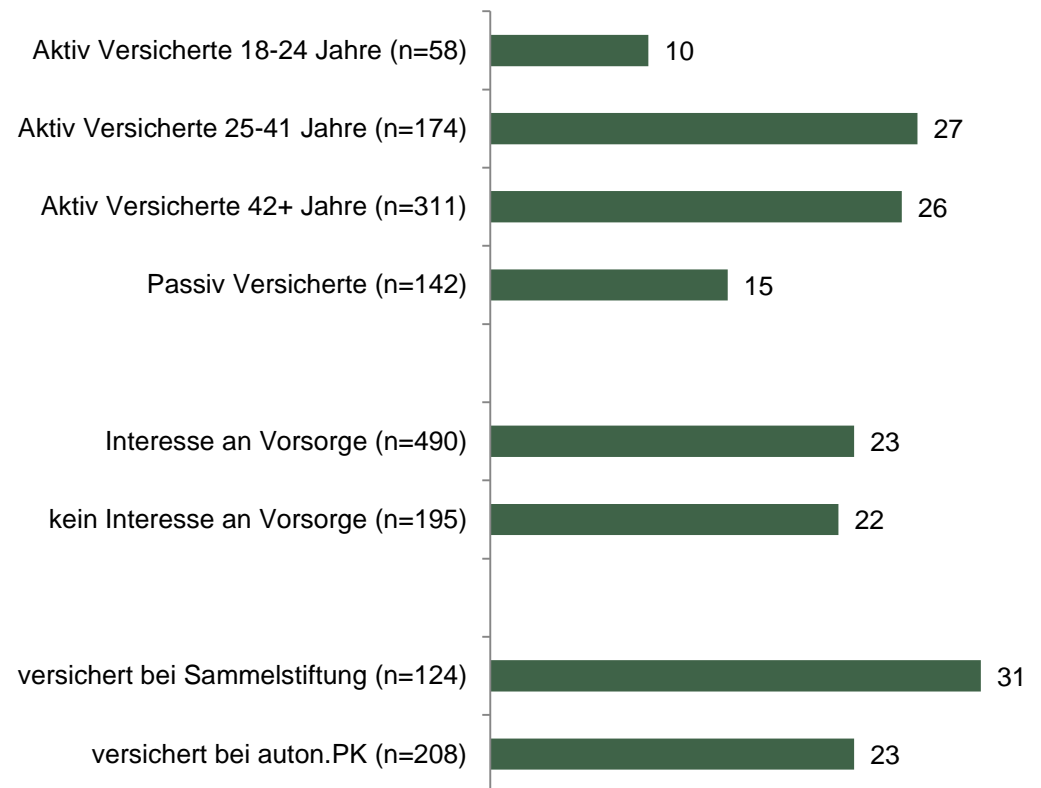
Wissensfragen zu Sammelstiftung / (teil-)autonomer Versicherung: Kapital- und Liquiditätsschutz

Versicherte bei Sammelstiftungen beurteilen die Aussage zum Kapital- und Liquiditätsschutz häufiger korrekt als die bei autonomen Pensionskassen Versicherte.

(Teil-)autonome Sammelstiftungen garantieren ihren Kunden einen umfassenden Kapital- und Liquiditätsschutz [FALSCH]:



Korrekt beantwortet:

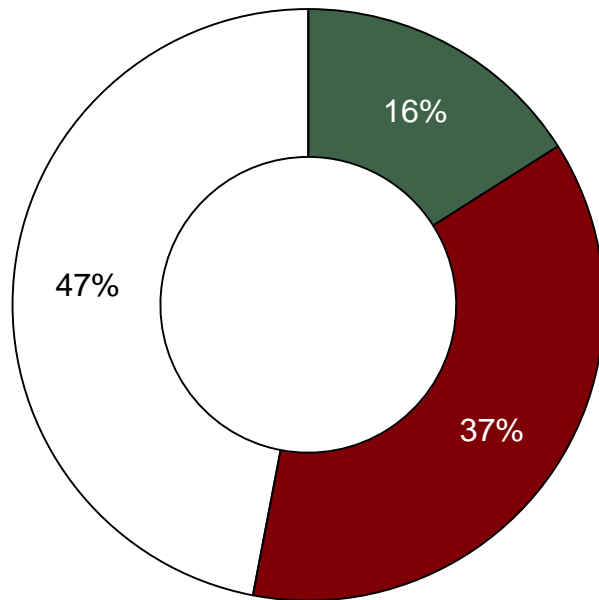


Basis: Total, n=685, Angaben in %

Wissensfragen zu Sammelstiftung / (teil-)autonomer Versicherung: Sanierungsbeiträge bei Unterdeckung

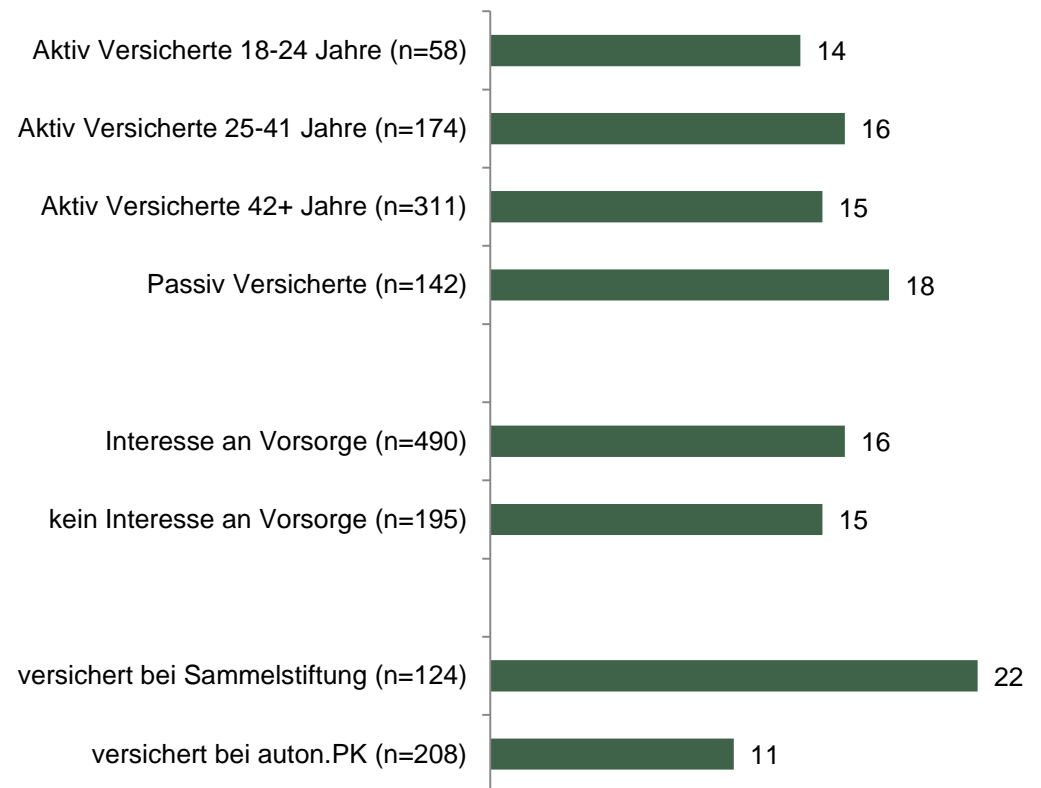
Fast ein Viertel der Versicherten einer Sammelstiftung erkennt, dass die Aussage zu den Sanierungsbeiträgen bei einer Unterdeckung falsch ist. Bei den Versicherten einer autonomen Pensionskasse sind es nur 11%.

Eine Sammelstiftung, die eine sogenannte Vollversicherungslösung anbietet, darf bei Unterdeckung von den Versicherten Sanierungsbeiträge verlangen. [FALSCH]:



■ richtig beantwortet
■ falsch beantwortet
□ weiss nicht

Korrekt beantwortet:



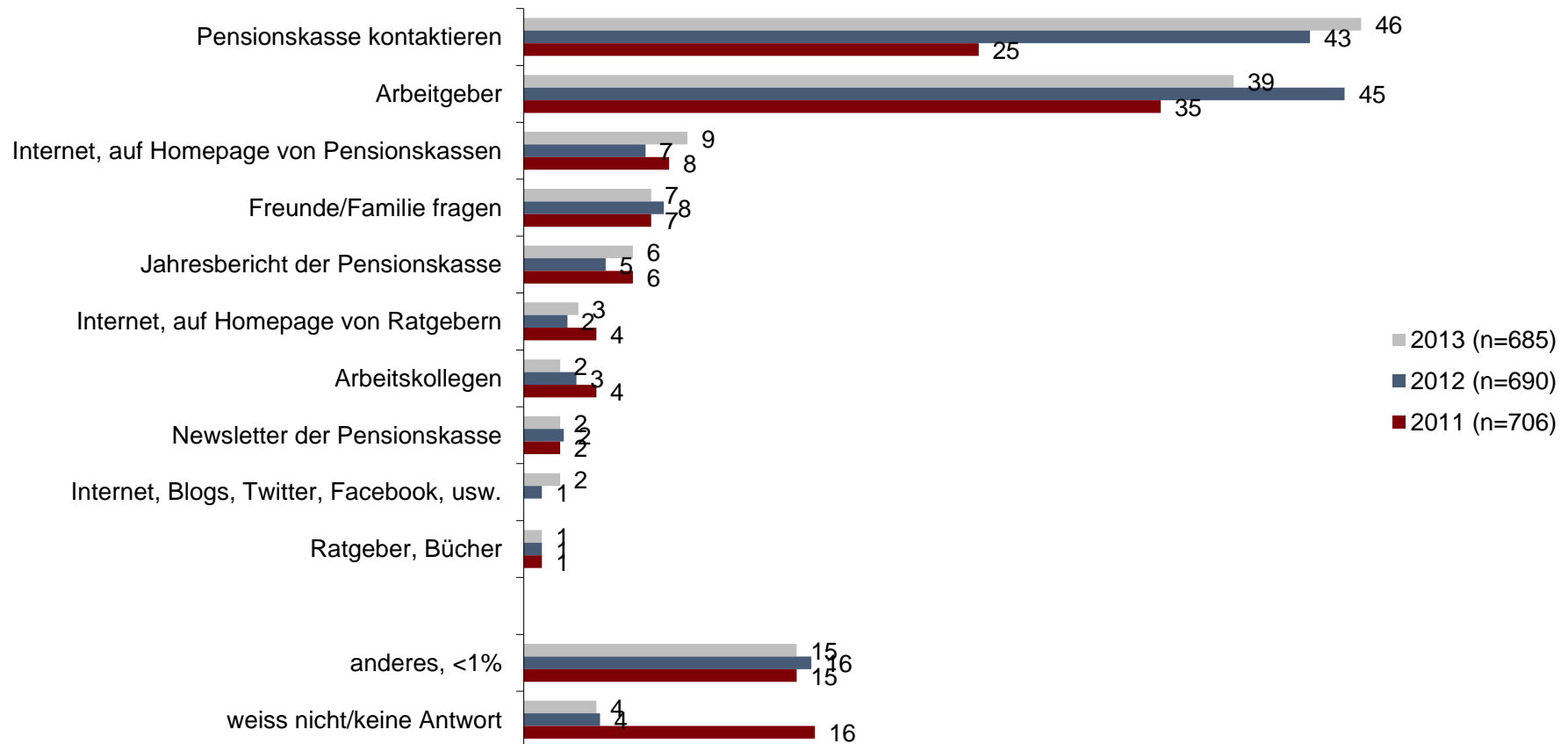
Basis: Total, n=685, Angaben in %

Aktuelle Informations- bzw. Wunschquelle des Wissens

Informationsquellen

Der Trend setzt sich tendenziell fort, sich bei Fragen direkt an die Pensionskasse zu wenden (inklusive via Homepage). Die zweite grosse Informationsquelle ist der aktuelle oder (bei Rentnern) letzte Arbeitgeber, welche aber im Vergleich zum Vorjahr etwas weniger genannt wurde.

Frage P8: Wenn Sie Fragen zur Pensionskasse haben, z.B. bezüglich Alterskapital, Stellenwechsel oder bei Fragen zum Versicherungsausweis: Wo informieren Sie sich?



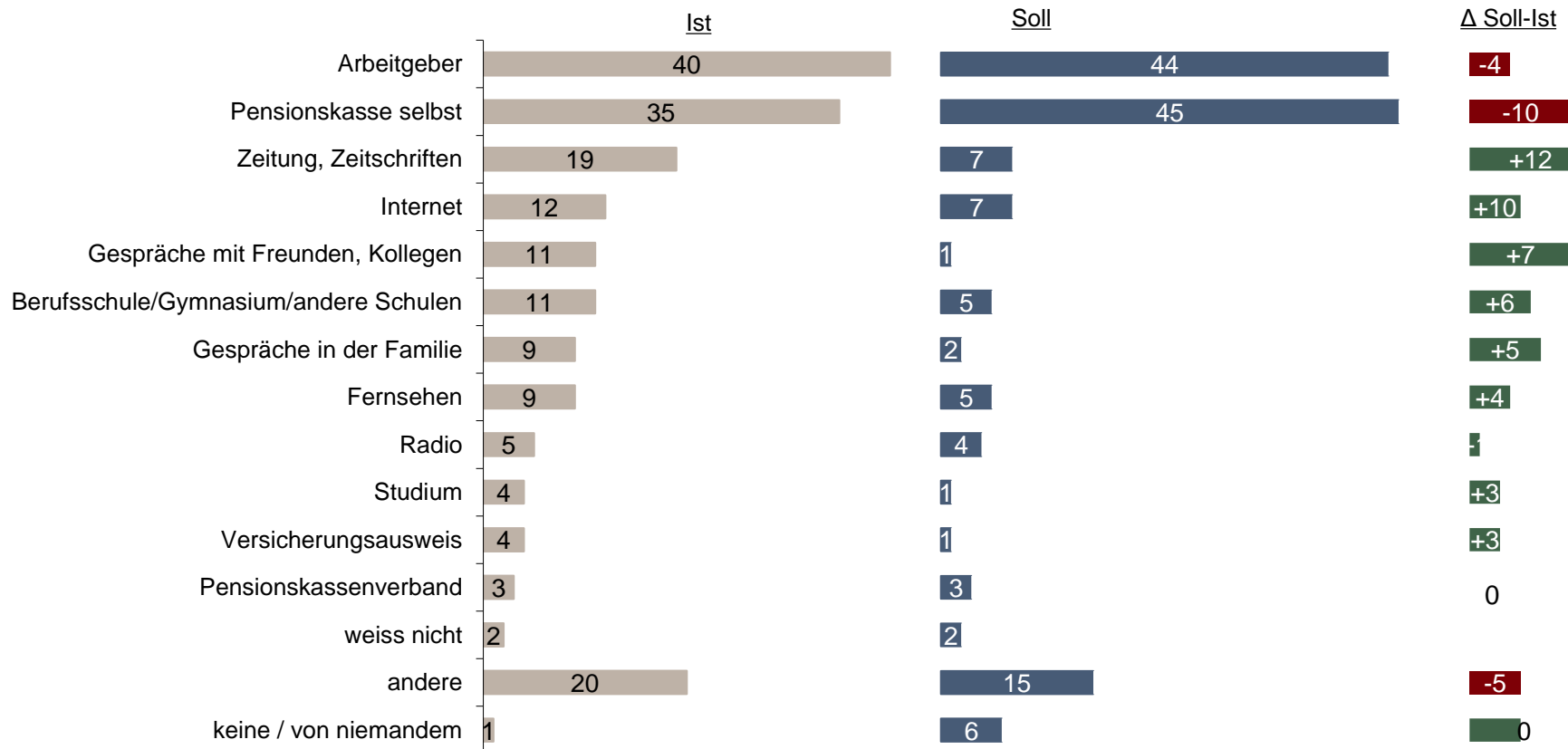
Basis: Total 2013: n=685 / 2012: n=690 / 2011: n=706, offene Frage, Angaben in %

Wissensquellen: Ist vs. Soll

Die erste Wissensquelle beim Ist-Wert ist der Arbeitgeber mit 40% der Befragten, gefolgt von der Pensionskasse mit 35%. Als Soll-Wissensquelle liegt die Pensionskasse eine Spur vor dem Arbeitgeber und weist somit eine grössere Differenz zwischen Ist und Soll aus.

Frage 20: Woher haben Sie Ihr Wissen über die 2. Säule, also die berufliche Vorsorge?

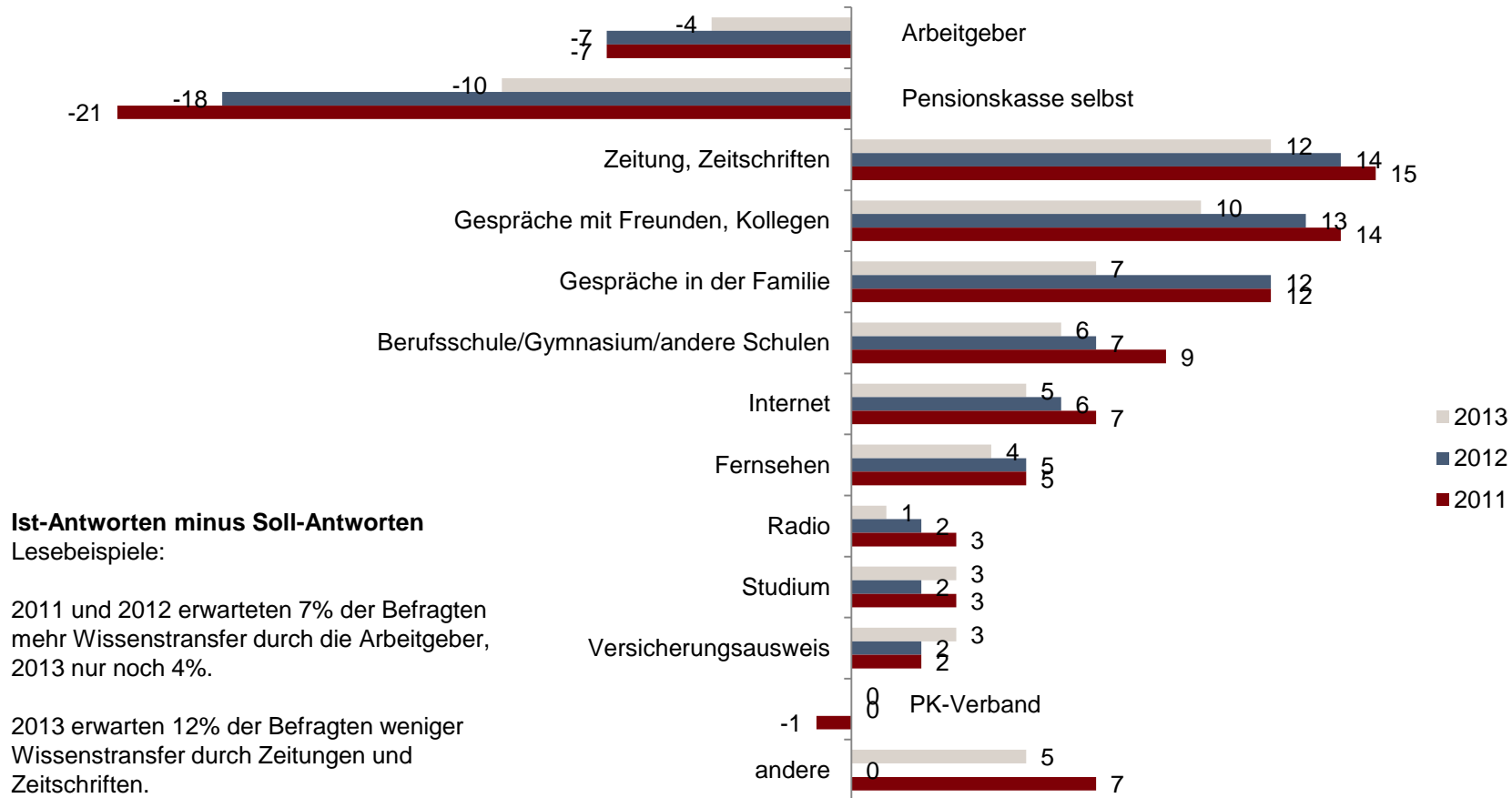
Frage 21: Und woher hätten Sie diese Informationen gerne, d.h. von wem erwarten Sie, über die 2. Säule, also die berufliche Vorsorge, informiert zu werden?



Basis: Total, n=685, offene Fragen, Angaben in %

Wissensquellen: Ist vs. Soll - Jahresvergleich

Die Befragten wünschen sich mehr Wissen zur Vorsorge vom Arbeitgeber und den Pensionskassen, als sie es gemäss eigener Einschätzung erhalten. Bei den übrigen Wissensquellen ist es umgekehrt. In der Tendenz stimmt über die Jahre 2011 bis 2013 das Ist und Soll immer eher überein, die Differenzen werden bei sämtlichen Wissensquellen kleiner.



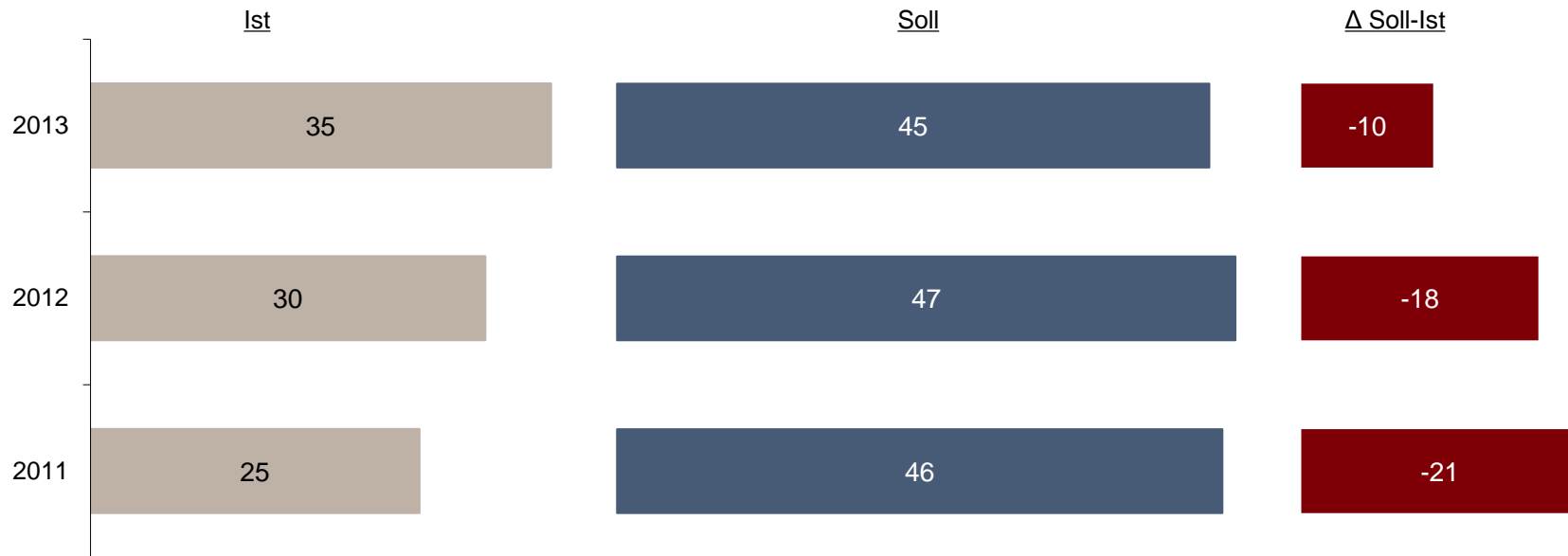
Basis: Total 2013: n=685 / 2012: n=690 / 2011: n=706, offene Frage, Angaben in %

Wissensquelle „Pensionskasse“: Jahresvergleich

Die Befragten wünschen sich mehr Wissenstransfer durch die Pensionskassen, allerdings sinkt die Differenz zwischen Ist und Soll seit 2011 kontinuierlich.

Frage 20: Woher haben Sie Ihr Wissen über die 2. Säule, also die berufliche Vorsorge?

Frage 21: Und woher hätten Sie diese Informationen gerne, d.h. von wem erwarten Sie, über die 2. Säule, also die berufliche Vorsorge, informiert zu werden?

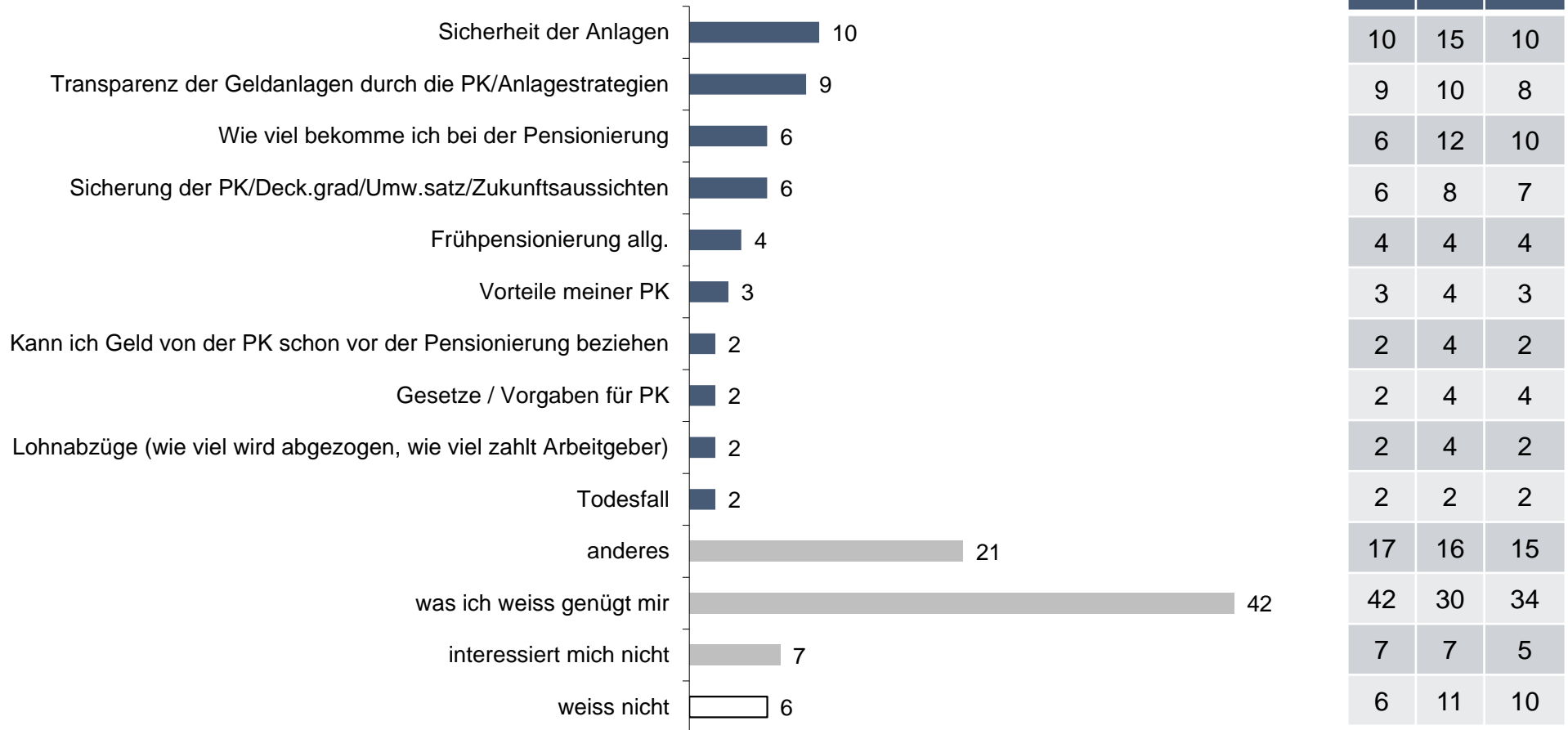


Basis: Total 2013: n=685 / 2012: n=690 / 2011: n=706, offene Frage, Angaben in %

Wunsch nach mehr Wissen

Etwas über die Hälfte der Befragten kann keinen konkreten Wunsch nach mehr Wissen äussern und antwortet mit „was ich weiss genügt mir (42%), „interessiert mich nicht“ (7%) oder gibt keine Antwort (6%). Die übrigen Befragten interessiert sich vorwiegend für die Sicherheit der Anlagen (10% und die Transparenz der Geldanlagen (9%)

Frage P22: Über welche Themen zur Pensionskasse wüssten Sie gerne mehr?

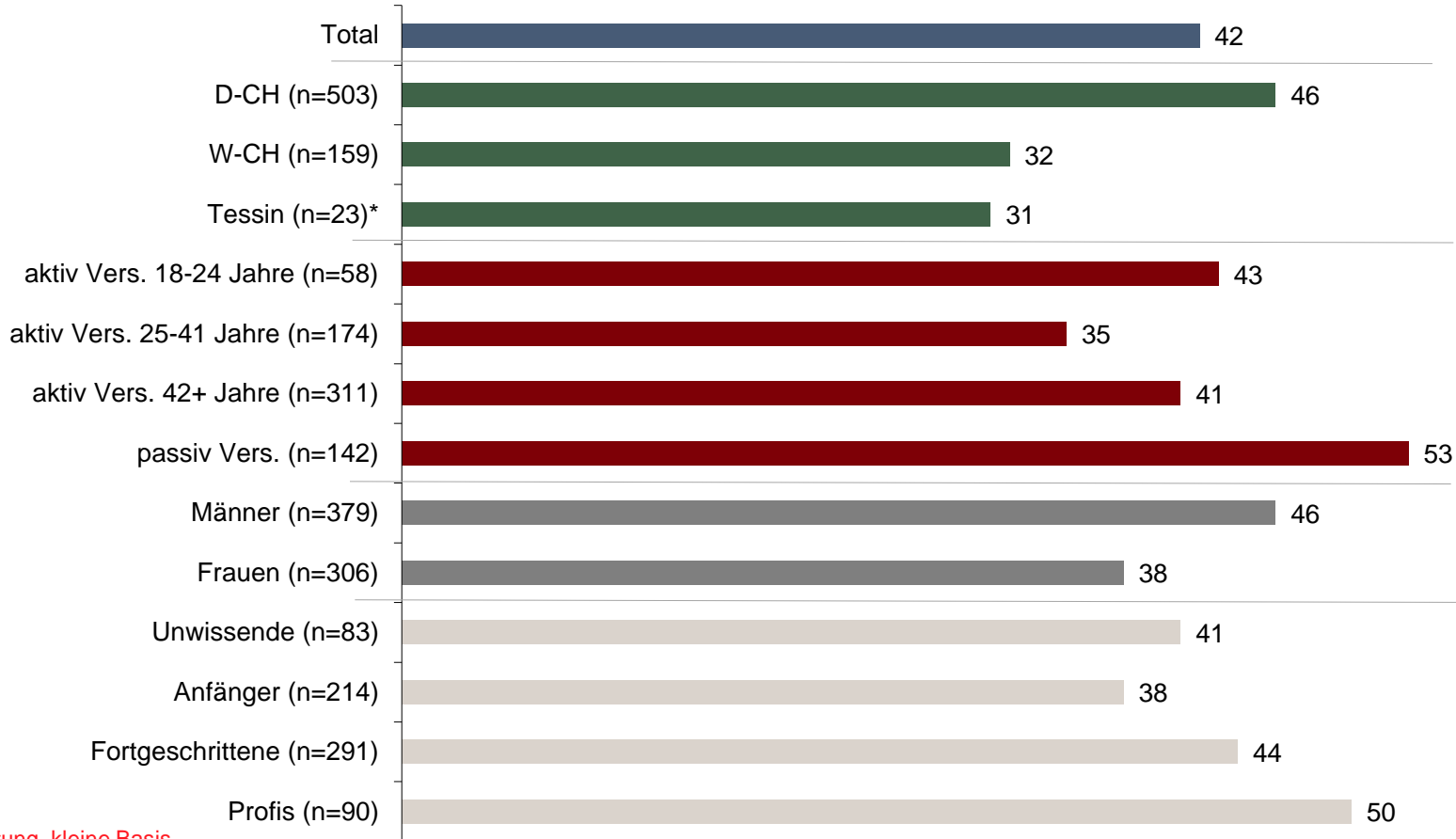


Basis: Total, n=690, offene Frage, Angaben in %

Wunsch nach mehr Wissen

Die Antwort „was ich weiss, genügt mir“ geben vorwiegend Deutschschweizer, passiv Versicherte, Männer sowie die „Profis“ gemäss Wissensindex. Immerhin 41% der „Unwissenden“ geben ebenfalls an, genügend zu wissen, was vom Desinteresse gegenüber dem Thema Vorsorge zeugt.

Frage P22: Befragte, welche der Meinung sind „Was ich weiss, genügt mir“



* Achtung, kleine Basis

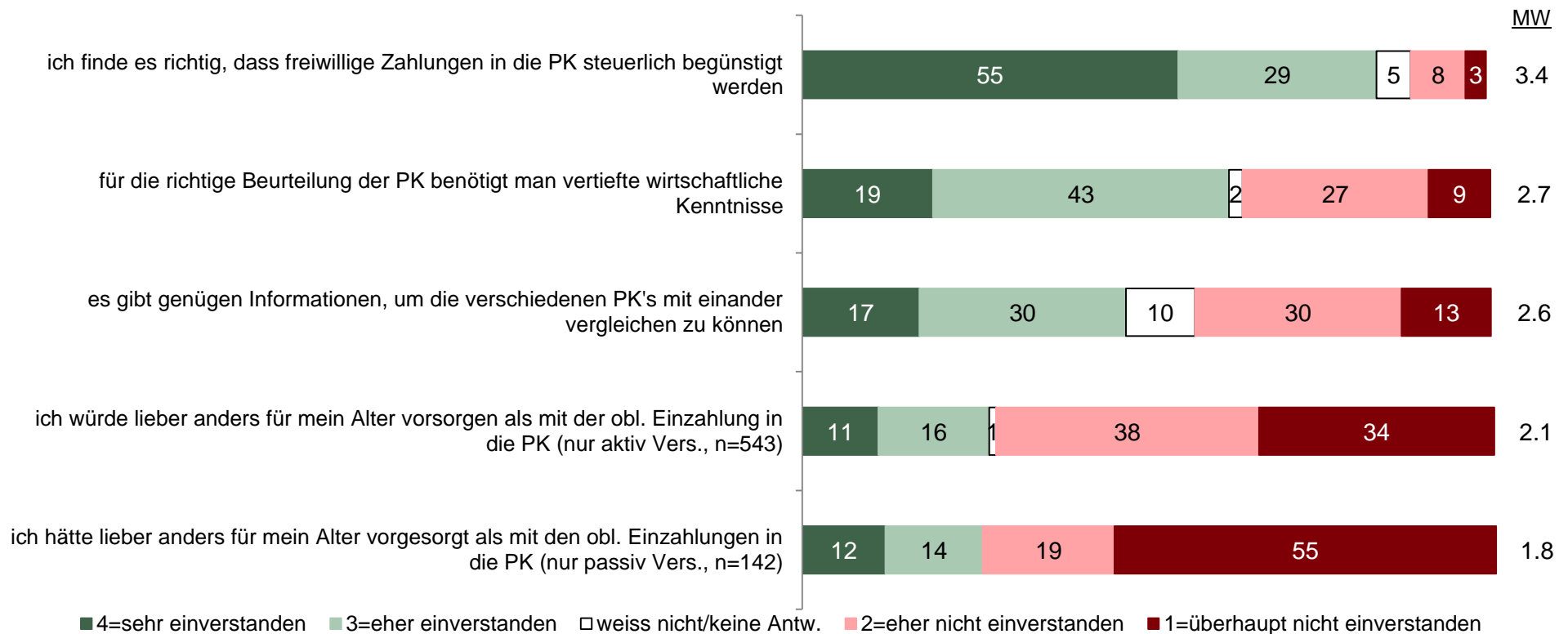
Basis: Total, n=685, offene Frage, Angaben in %

Einstellungen zur zweiten Säule

Beurteilung des Pensionskassen-Systems

Das System der obligatorischen Einzahlungen und den steuerlichen Begünstigungen für freiwillige Zahlungen sind grundsätzlich breit akzeptiert. Trotzdem gibt jeweils über ein Viertel der aktiv Versicherten (27%) und der passiv Versicherten (26%) an, dass sie lieber anders als mit den obligatorischen Einzahlungen vorsorgen würden bzw. vorgesorgt hätten.

Frage P17: Ich lese Ihnen jetzt einige Aussagen vor, die andere über Pensionskassen gemacht haben. Bitte sagen Sie mir dazu, ob Sie damit sehr einverstanden, eher einverstanden, eher nicht einverstanden oder überhaupt nicht einverstanden sind:

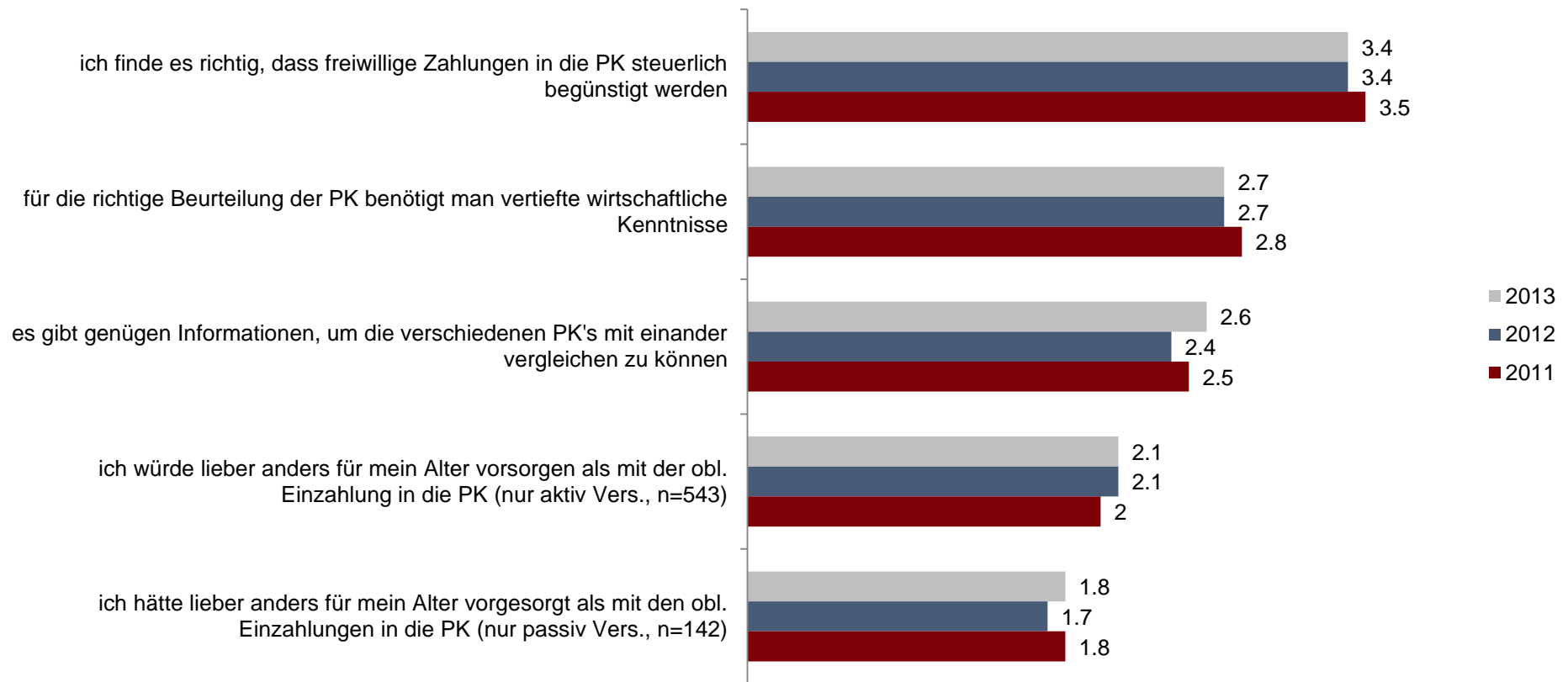


Basis: Total, n=685, Skalenfrage (1-4), Angaben in % und Mittelwerten

Beurteilung des Pensionskassen-Systems - Jahresvergleich

Im Jahresvergleich ergeben sich keine Unterschiede; die verschiedenen Aspekte des Pensionskassensystems werden über alle drei Jahre praktisch gleich bewertet.

Frage P17: Ich lese Ihnen jetzt einige Aussagen vor, die andere über Pensionskassen gemacht haben. Bitte sagen Sie mir dazu, ob Sie damit sehr einverstanden, eher einverstanden, eher nicht einverstanden oder überhaupt nicht einverstanden sind:

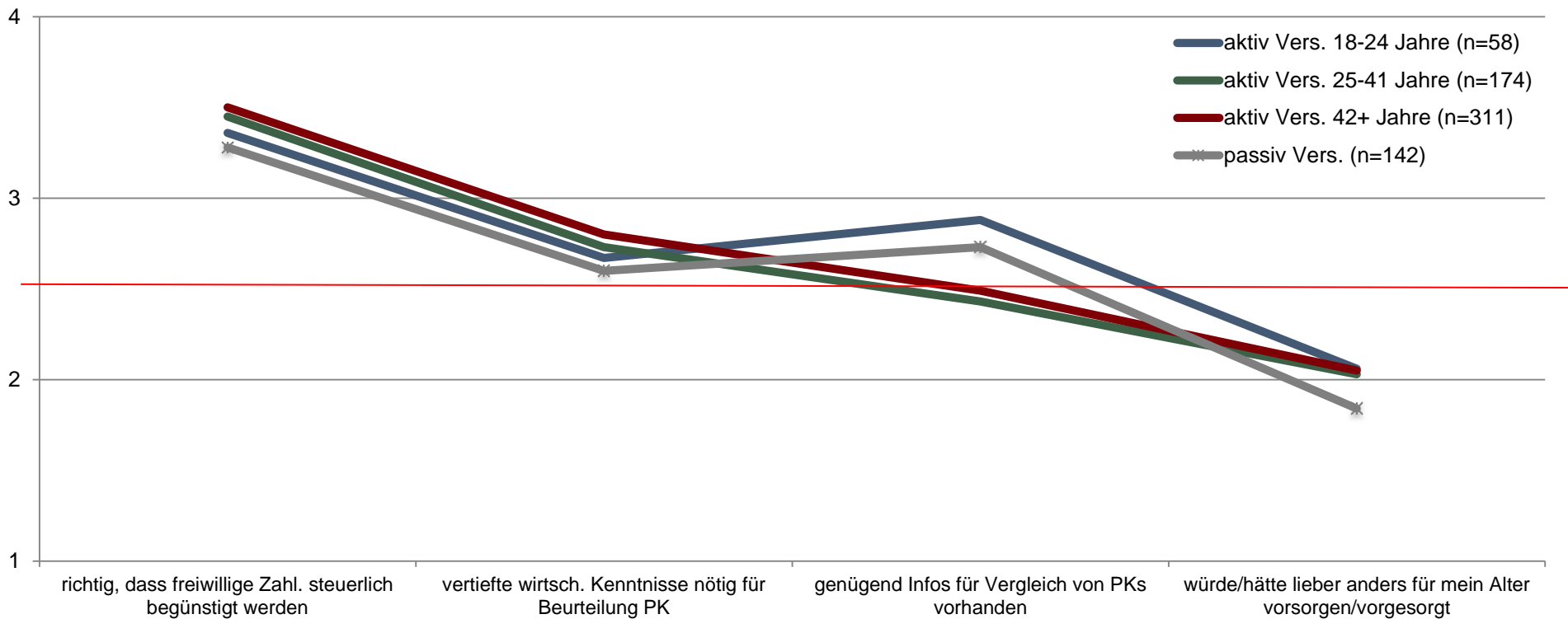


Basis: Total 2013: n=685 / 2012: n=690 / 2011: n=706, Skalenfrage (1-4), Angaben in Mittelwerten

Beurteilung des Pensionskassen-Systems – Vergleich Alterskategorien

Die beiden mittleren Altersgruppen (aktiv Versichert 25-41 und 42+) beurteilen die verschiedenen Aspekte praktisch gleich. Die jüngste und älteste Altersgruppe unterscheiden sich von den mittleren Altersgruppen im Aspekt „es gibt genügend Informationen zum Vergleich von Pensionskassen“, diesen beurteilen sie deutlich besser.

Frage P17a: Ich lese Ihnen jetzt einige Aussagen vor, die andere über Pensionskassen gemacht haben. Bitte sagen Sie mir dazu, ob Sie damit sehr einverstanden, eher einverstanden, eher nicht einverstanden oder überhaupt nicht einverstanden sind:

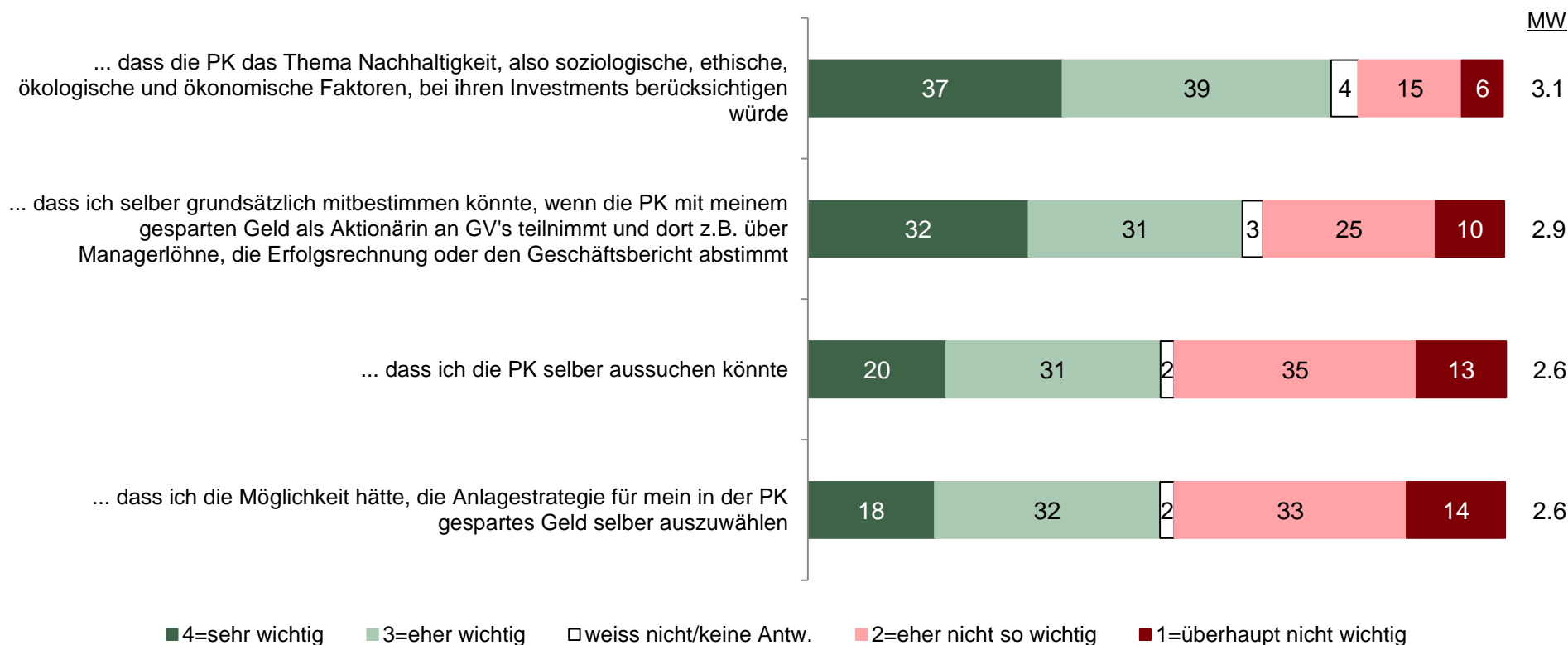


Basis: Total = 685, Skalenfrage (1-4), Angaben in Mittelwerten

Beurteilung von zukünftigen Optionen

Alle 4 vorgeschlagenen Angebotsoptionen werden von mindestens 50% der Befragten als eher oder sehr wichtig taxiert. Es handelt sich dabei allerdings um eine theoretische Einschätzung ohne Konsequenzen für die Befragten: Geht es dann um die konkrete Umsetzung (z.B. weniger Gewinn auf nachhaltige Investments oder Ausfüllen eines Fragebogens zuhanden der GV) werden diese Werte wahrscheinlich deutlich tiefer ausfallen.

Frage P17b: Ich lese Ihnen nun einige Möglichkeiten vor und bitte Sie mir zu sagen, ob sie ihnen sehr wichtig, eher wichtig, eher nicht so wichtig oder überhaupt nicht wichtig sind.

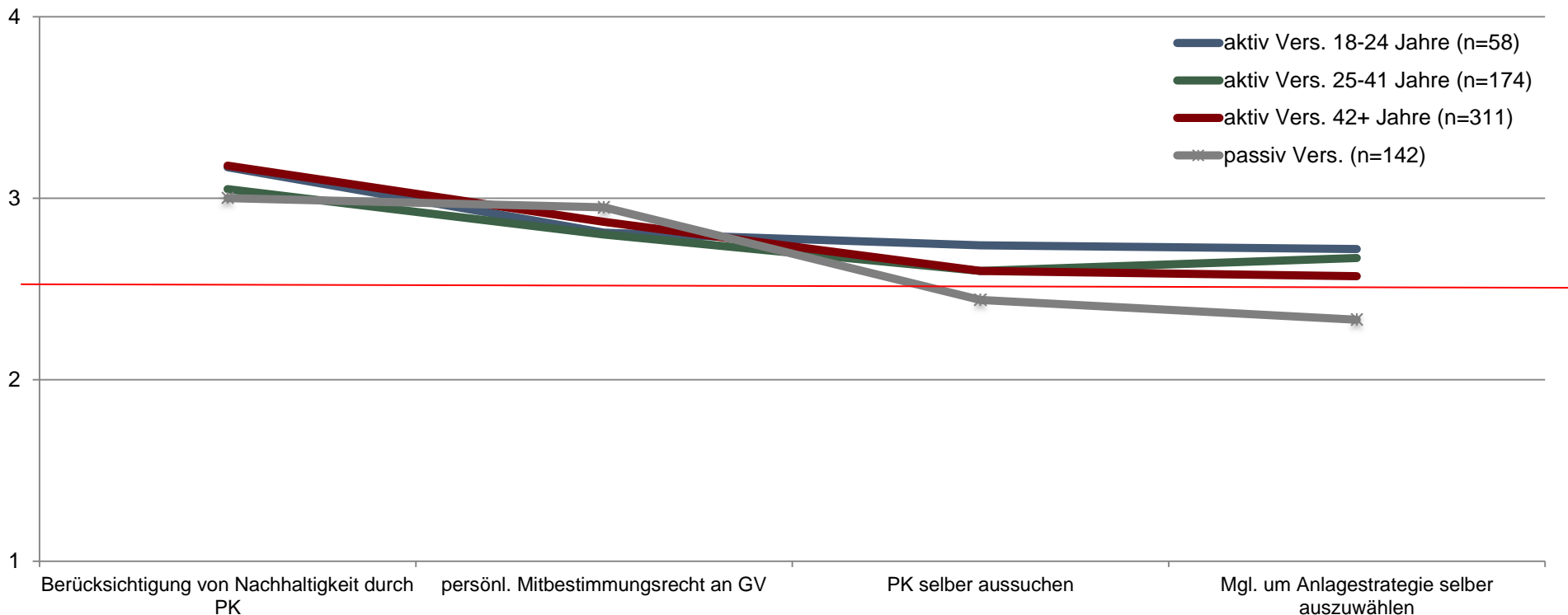


Basis: Total, n=685, Skalenfrage (1-4), Angaben in % und Mittelwerten

Beurteilung von zukünftigen Optionen – Vergleich Altersgruppen

Zwischen den Altersgruppen gibt es wenige Unterschiede, wobei die passiv Versicherten die beiden Optionen „Pensionskasse selber aussuchen“ und „Anlagestrategie selber auswählen“ als weniger wichtig beurteilen als die jüngeren Altersgruppen.

Frage P17b: Ich lese Ihnen nun einige Möglichkeiten vor und bitte Sie mir zu sagen, ob sie ihnen sehr wichtig, eher wichtig, eher nicht so wichtig oder überhaupt nicht wichtig sind.

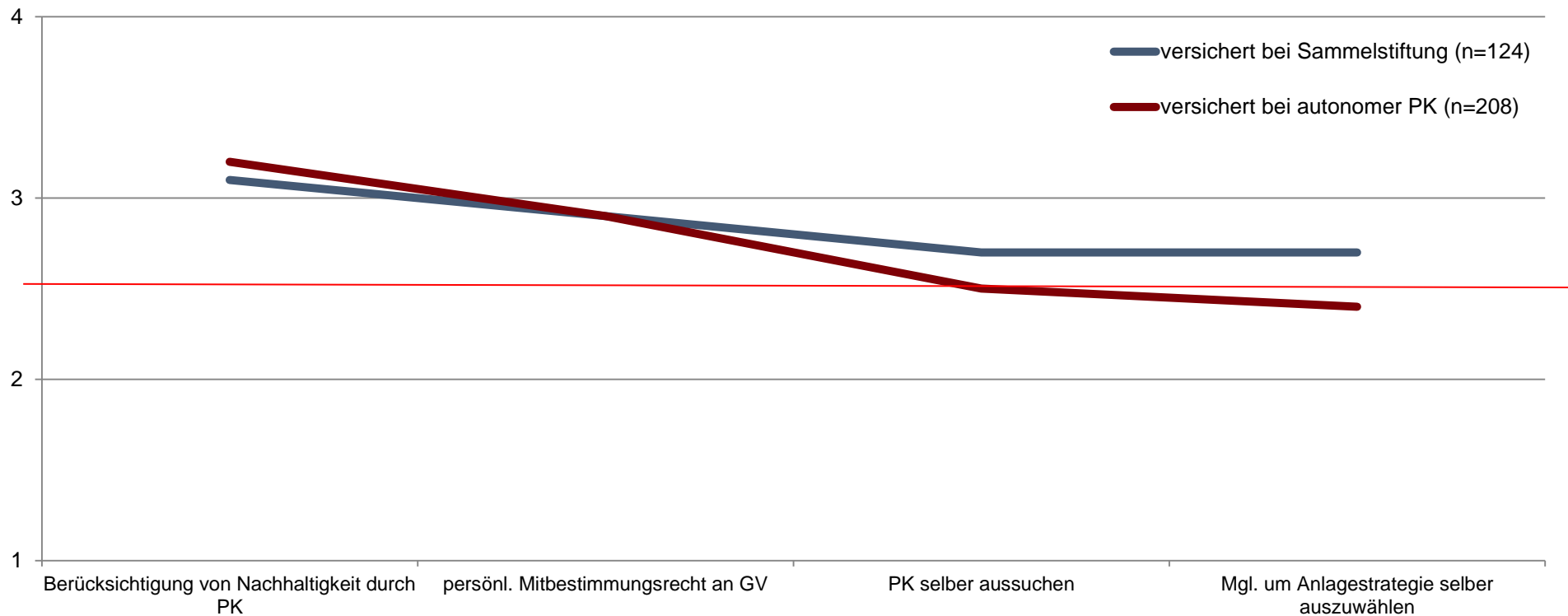


Basis: Total = 685, Skalenfrage (1-4), Angaben in Mittelwerten

Beurteilung von zukünftigen Optionen – Vergleich Versicherung

Zwischen den Altersgruppen gibt es wenige Unterschiede, wobei die passiv Versicherten die beiden Optionen „Pensionskasse selber aussuchen“ und „Anlagestrategie selber auswählen“ als weniger wichtig beurteilen als die jüngeren Altersgruppen.

Frage P17b: Ich lese Ihnen nun einige Möglichkeiten vor und bitte Sie mir zu sagen, ob sie ihnen sehr wichtig, eher wichtig, eher nicht so wichtig oder überhaupt nicht wichtig sind.

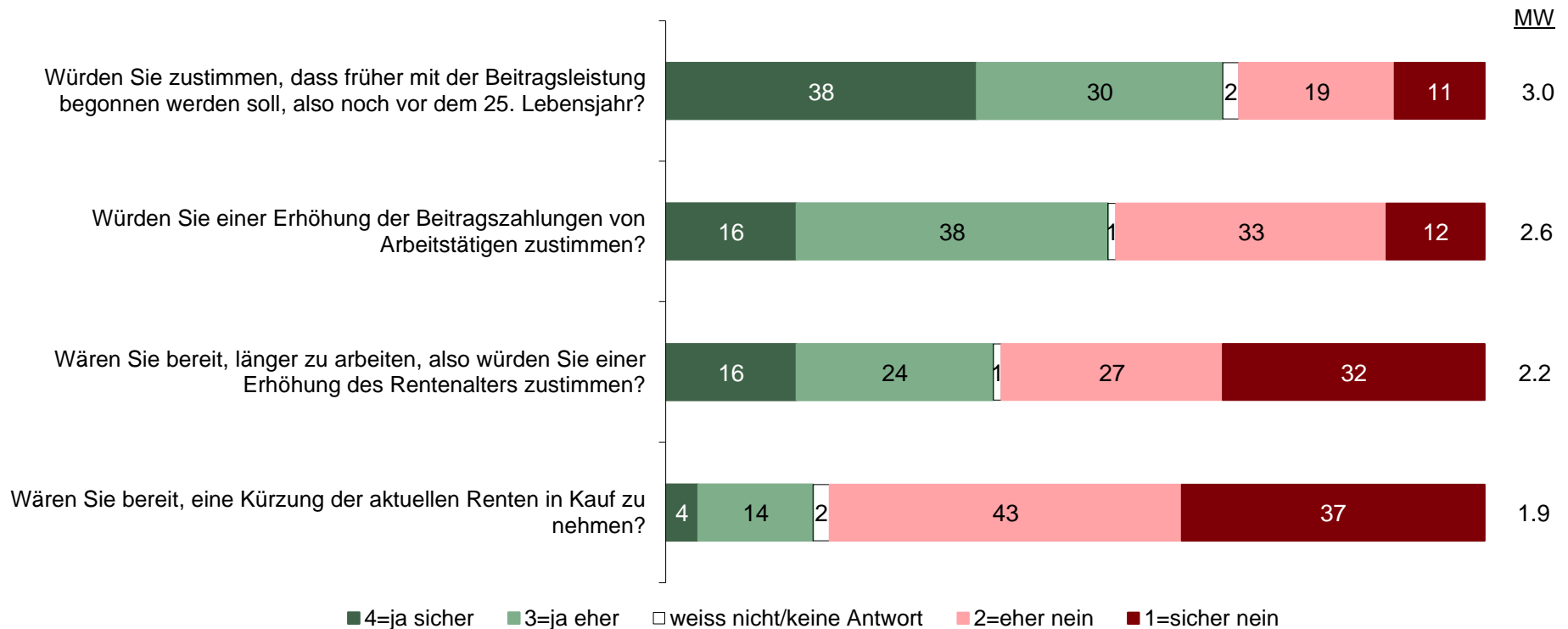


Basis: Total = 685, Skalenfrage (1-4), Angaben in Mittelwerten

Beurteilung von Korrekturmaßnahmen

Die Massnahmen „frühere Beitragsleistung“ und „Erhöhung der Beitragszahlungen von Arbeitstätigen“ finden zu über 50% sicher oder eher Zustimmung. Einer Erhöhung des Rentenalters wird nur noch von 40% sicher oder eher zugestimmt, eine Kürzung der aktuellen Renten scheint mit 18% Zustimmung und 80% Ablehnung keine Chance zu haben.

Frage P18a: Gehen wir einmal davon aus, dass die Renten der Pensionskasse sinken werden. Welche der folgenden Massnahmen würden Sie zustimmen, um das Rentenniveau zu halten? Sie können antworten mit „ja, sicher“, „eher ja“, „nein, eher nicht“ oder „nein, sicher nicht“

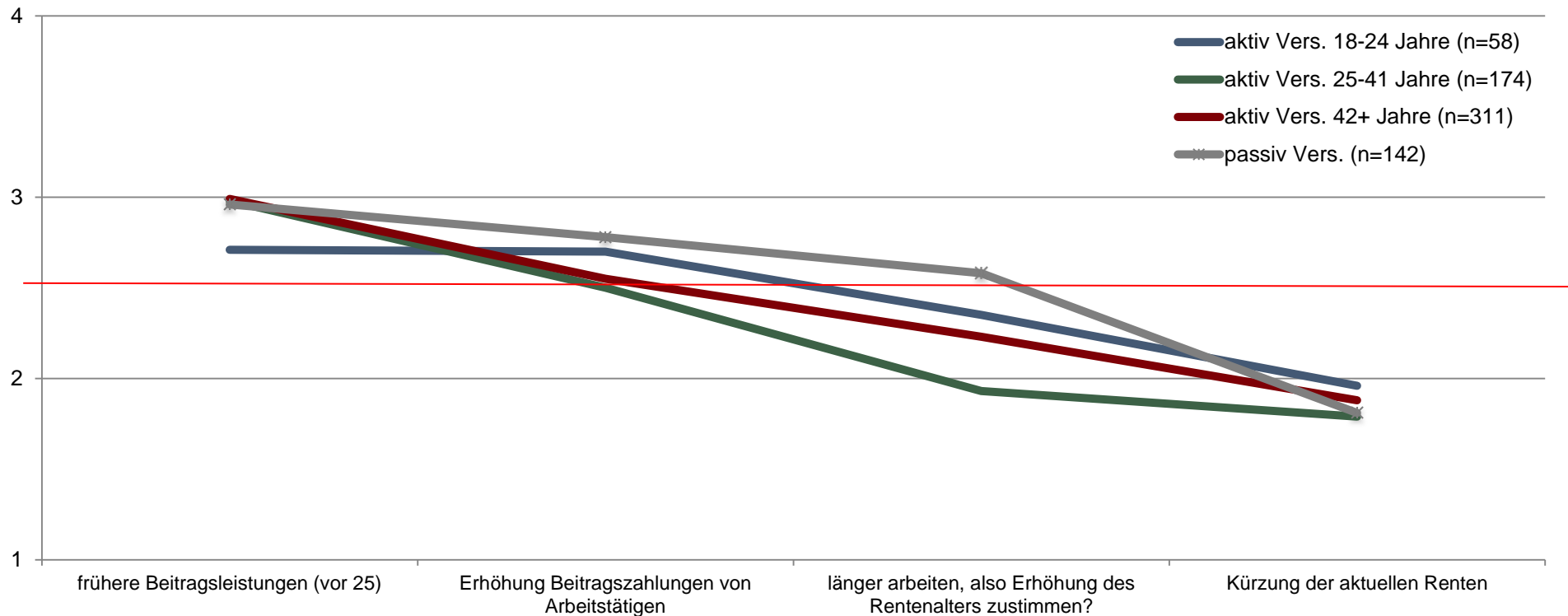


Basis: Total, n=685, Skalenfrage (1-4), Angaben in % und Mittelwerten

Beurteilung von Korrekturmaßnahmen – Vergleich Altersgruppen

Die passiv Versicherten stimmen, den Korrekturmaßnahmen deutlicher zu als die anderen Altersgruppen, mit Ausnahme der Rentenkürzungen. Dem gegenüber stehen die jüngsten Befragten, die bei den früheren Beitragsleistungen am wenigsten, aber doch noch mit einem Mittelwert von 2.7 (auf einer Skala von 1-4) zustimmen. Das Rentenalter zu erhöhen findet nur bei den passiv Versicherten eine Mehrheit.

Frage P18a: Gehen wir einmal davon aus, dass die Renten der Pensionskasse sinken werden. Welche der folgenden Massnahmen würden Sie zustimmen, um das Rentenniveau zu halten? Sie können antworten mit „ja, sicher“, „eher ja“, „nein, eher nicht“ oder „nein, sicher nicht“

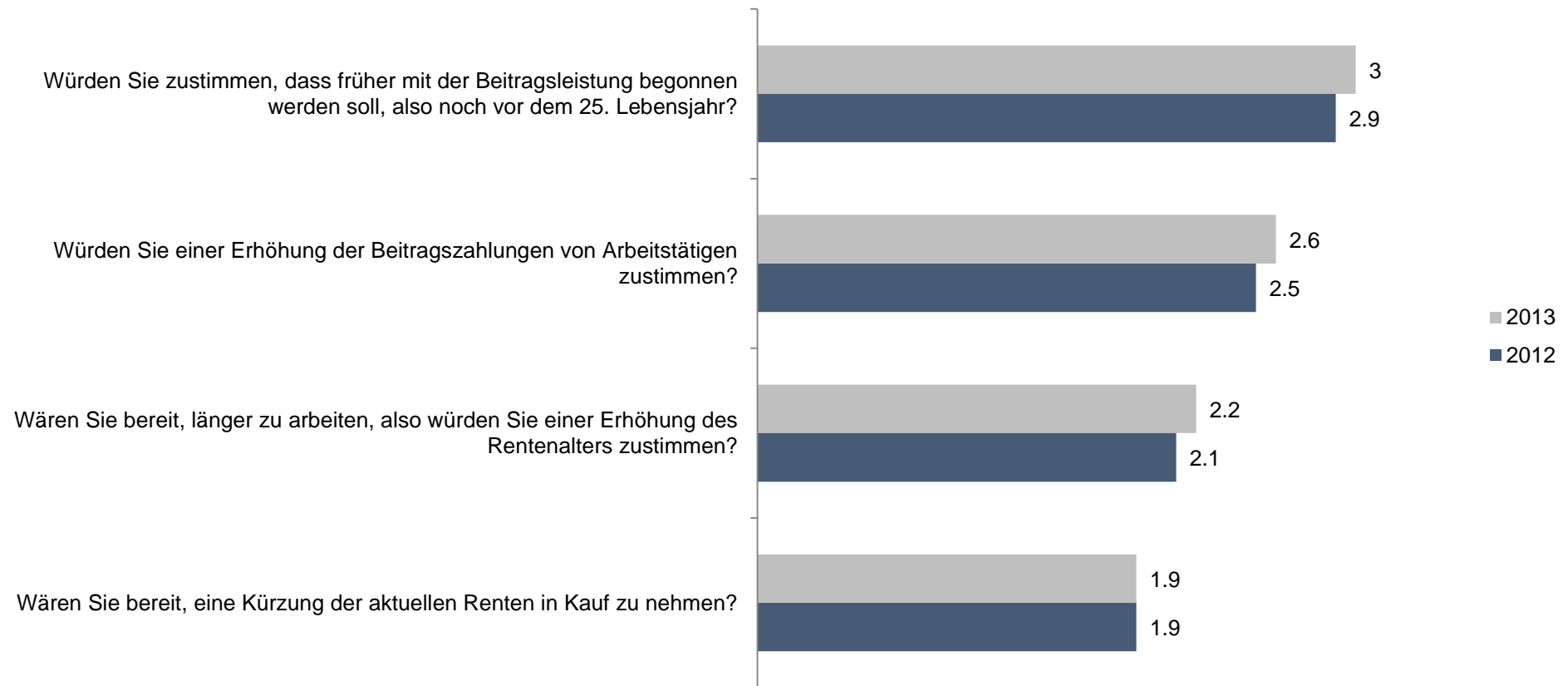


Basis: Total = 685, Skalenfrage (1-4), Angaben in Mittelwerten

Beurteilung Gegenmassnahmen bei Reduktion der Renten- Jahresvergleich

In der Tendenz finden die Vorschläge mehr Zustimmung als 2012, die Unterschiede von 0.1 sind allerdings marginal. Die Akzeptanz der Rentenkürzung verbleibt auf dem gleichen Mittelwert (1.9) wie 2012.

Frage P18a: Gehen wir einmal davon aus, dass die Renten der Pensionskasse sinken werden. Welche der folgenden Massnahmen würden Sie zustimmen, um das Rentenniveau zu halten? Sie können antworten mit „ja, sicher“, „eher ja“, „nein, eher nicht“ oder „nein, sicher nicht“

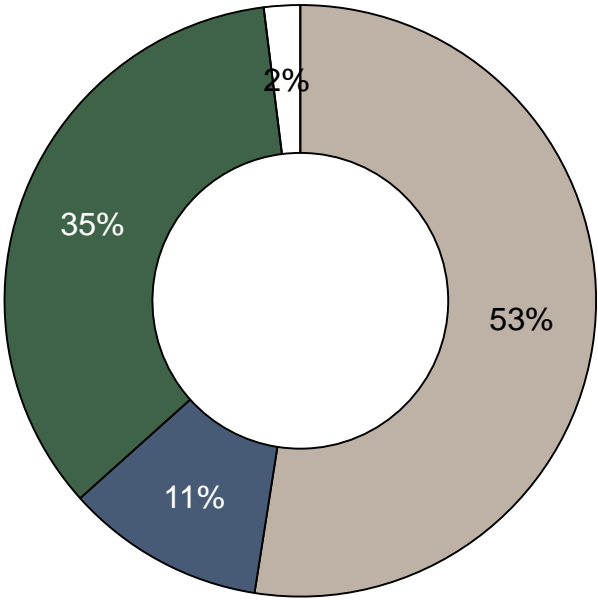


Basis: Total 2013: n=685 / 2012: n=690 / Skalenfrage (1-4), Angaben in Mittelwerten

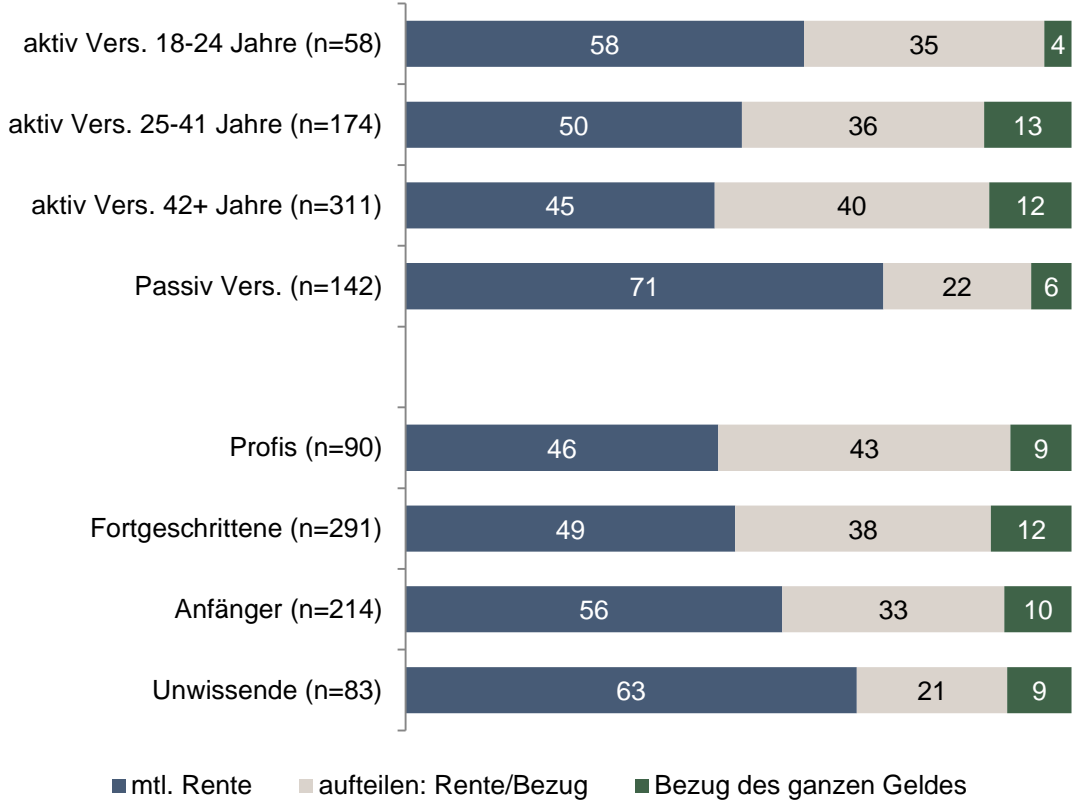
Beurteilung Auszahlvarianten - 1

Eine mtl. Rente ohne Kapitalbezug ist für 53% der Befragten die Wunschvariante, wobei diese vorwiegend von den passiv Versicherten (71%) und den jüngsten aktiv Versicherten (58%) gewählt würde. Die kombinierte Variante von Rente und teilweiseem Kapitalbezug wird von 35% der Befragten bevorzugt, vorwiegend von den aktiv Versicherten über 42 Jahren, also denjenigen, denen die Pensionierung am nächsten steht. Je besser die Befragten Bescheid wissen, desto weniger wünschen sie die Variante „monatliche Rente“ und desto eher wünschen sie die kombinierte Variante.

Frage P18c: Gehen wir einmal davon aus, Sie würden heute in Pension gehen. Welche Auszahlvariante würden Sie aktuell wählen?



monatliche Rente
 Bezug des ganzen Geldes
 aufteilen: Rente/Bezug
 weiss nicht/keine Angabe



mtl. Rente
 aufteilen: Rente/Bezug
 Bezug des ganzen Geldes

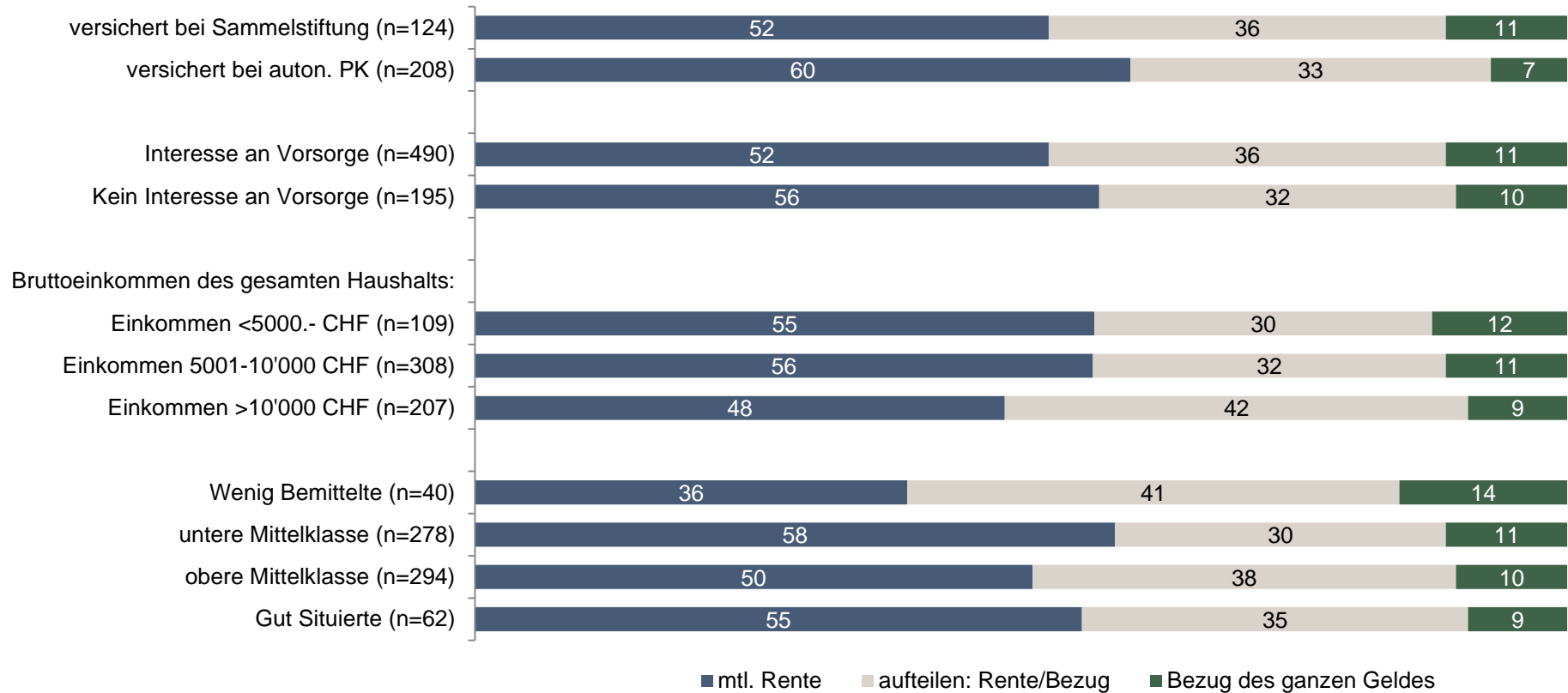
Basis: Total, n=685, Skalenfrage (1-4), Angaben in %

Beurteilung Auszahlvarianten - 2

Neue Frage 2013

Personen, die bei einer Sammelstiftung versichert sind, ziehen die monatliche Rente den anderen Auszahlvarianten eher vor als die bei autonomen Pensionskassen versicherten. Je höher das Einkommen, desto eher wird eine Teilauszahlung des Rentenkapitals gewünscht. Nicht aber die komplette Auszahlung, die wird mit steigendem Einkommen weniger gewünscht.

Frage P18c: Gehen wir einmal davon aus, Sie würden heute in Pension gehen. Welche Auszahlvariante würden Sie aktuell wählen?

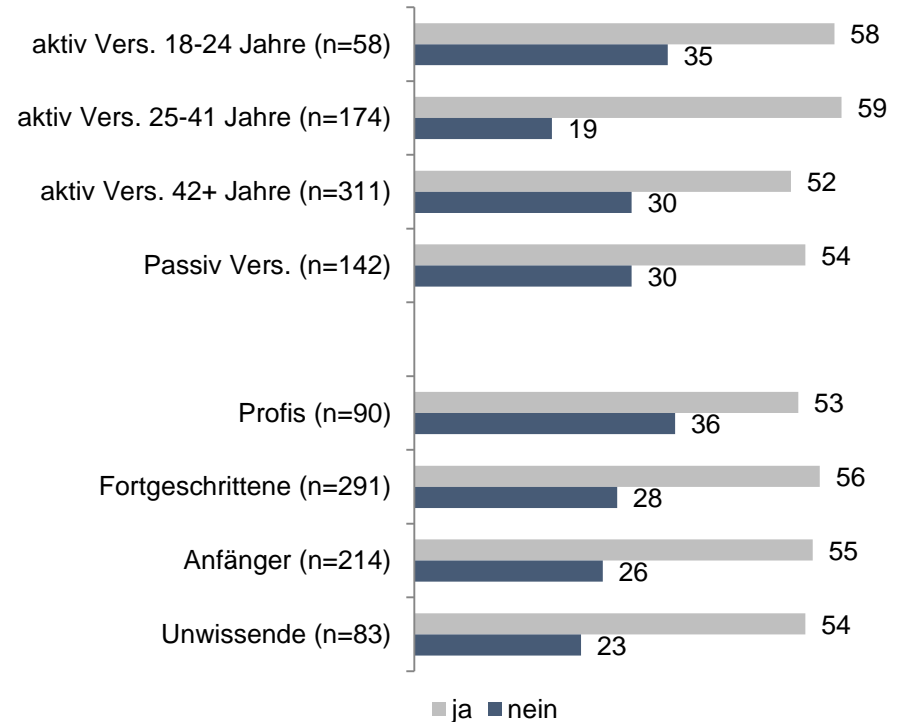
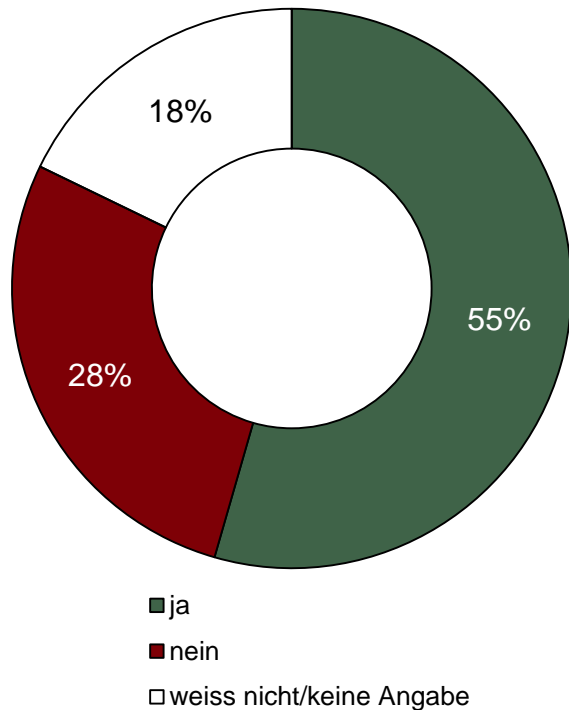


Basis: Total, n=685, Skalenfrage (1-4), Angaben in %

Beurteilung Auszahlvarianten

Die strikte Trennung zwischen Einzahlenden und Rentnern im PK-System wird von 55% der Befragten befürwortet, wobei die jüngeren Altersgruppen etwas eher zustimmen (58 bzw. 59%) als die älteren beiden Altersgruppen (52 bzw. 54%). Dieser eher kleine Unterschied könnte darauf hindeuten, dass die jüngeren Versicherten zu wenig Bescheid wissen über die Problematik der Umverteilung.

Frage P18d: Ein Vorschlag zur Sanierung der beruflichen Vorsorge lautet die strikte Trennung zwischen den Einzahlenden und Rentnern im PK-System. Damit soll gewährleistet werden, dass die Umverteilungen transparent sind und den unterschiedlichen Bedürfnissen Rechnung getragen werden kann. Stimmen Sie einem solchen Vorschlag zu?



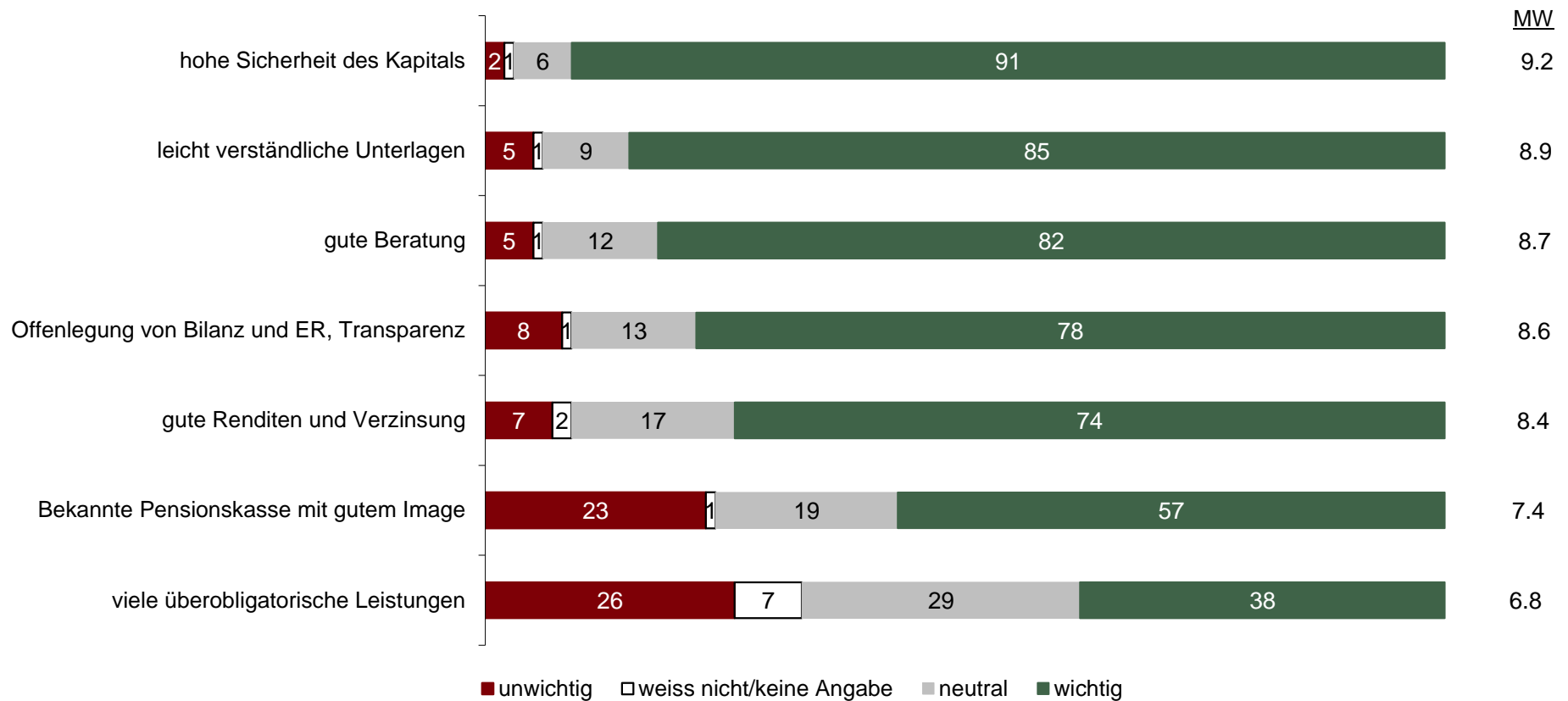
Basis: Total, n=685, Skalenfrage (1-4), Angaben in % und Mittelwerten

Erwartungen

Theoretische Auswahlkriterien für eigene PK - 2013

Die Sicherheit des Kapitals ist auch 2013 wieder der wichtigste Aspekt für die Befragten. Die gute Rendite und Verzinsung folgt in der Reihenfolge erst nach den leicht verständlichen Unterlagen, der guten Beratung und der Transparenz (Offenlegung Bilanz und ER).

Frage P19: Wenn Sie Ihre Pensionskasse selber aussuchen könnten, wie wichtig wären Ihnen dann die folgenden Kriterien?

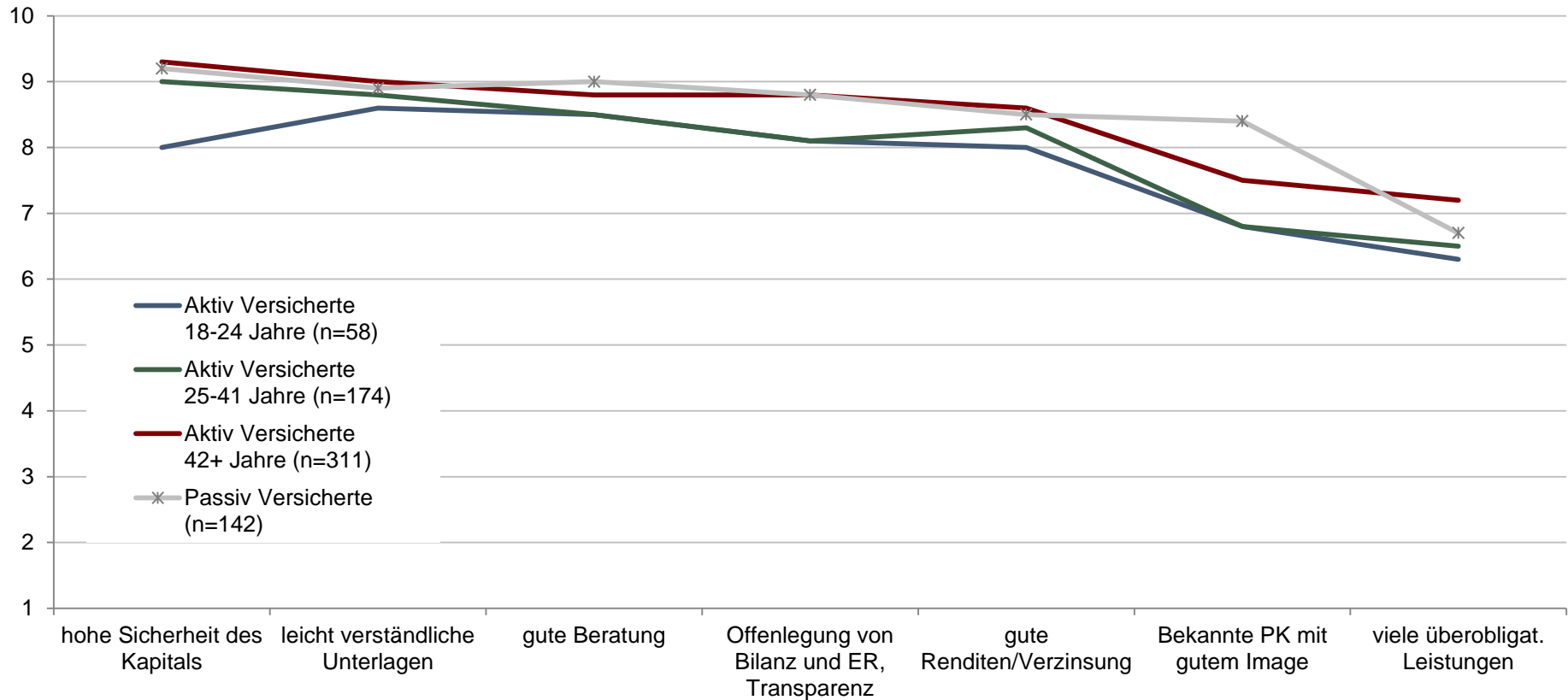


Basis: Total, n=685, Skalenfrage (1-10), Angaben in % und Mittelwerten

Theoretische Auswahlkriterien für eigene Pensionskasse - 2013

Die älteren beiden Altersgruppen stufen sämtliche Aspekte wichtiger ein als die jüngeren beiden Altersgruppen. Bei der jüngsten Altersgruppe ist die Sicherheit des Kapitals nicht der wichtigste Aspekt, wichtiger sind ihnen die leicht verständlichen Unterlagen, die gute Beratung und die Transparenz (Offenlegung Bilanz/ER). Die gute Rendite bzw. Verzinsung ist ihnen gleich wichtig wie die Sicherheit des Kapitals.

Frage P19: Wenn Sie Ihre Pensionskasse selber aussuchen könnten, wie wichtig wären Ihnen dann die folgenden Kriterien?

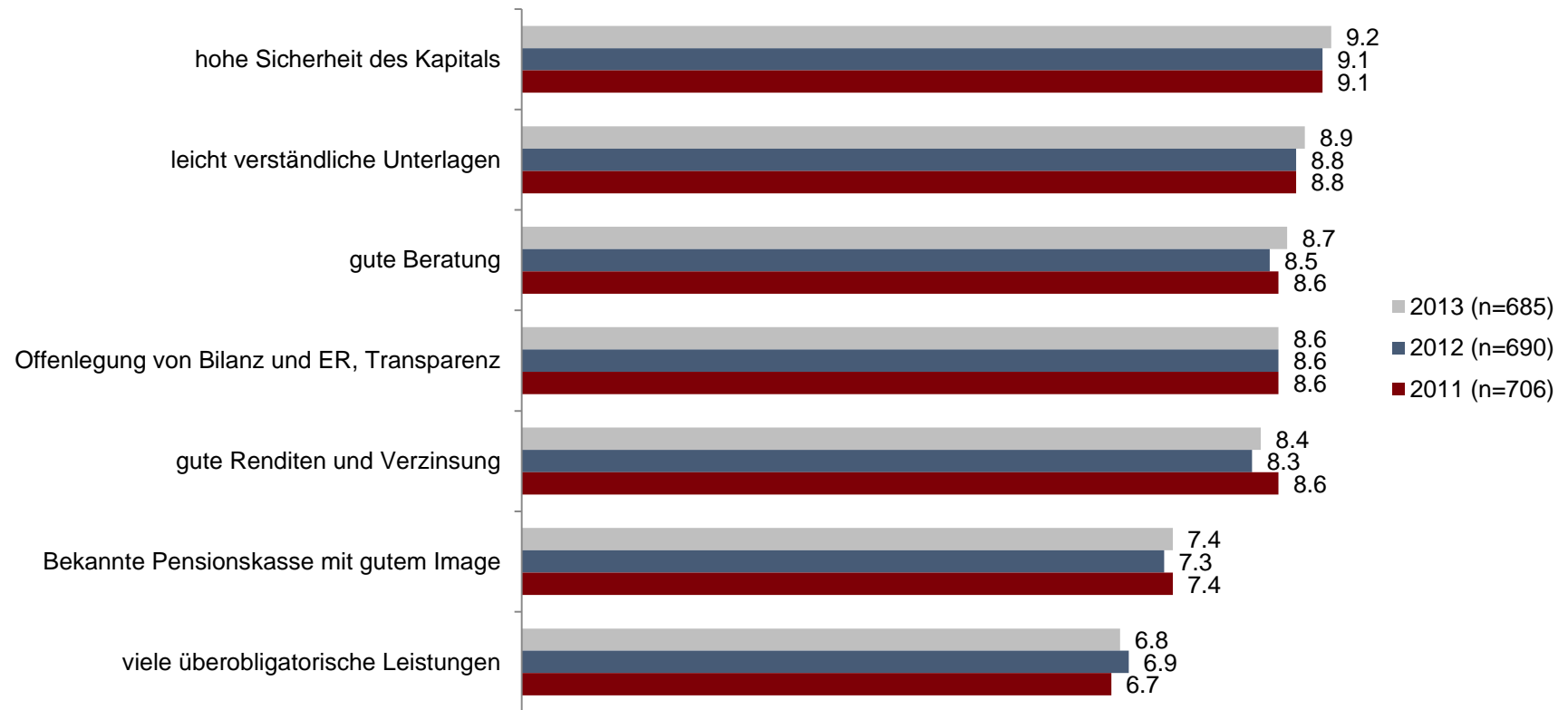


Basis: Total, n=685, Skalenfrage (1-10), Angaben in Mittelwerten

Theoretische Auswahlkriterien für eigene PK - Jahresvergleich

Im Jahresvergleich ergeben sich lediglich marginale Veränderungen von 0.1 bis 0.2 (Mittelwerte).

Frage P19: Wenn Sie Ihre Pensionskasse selber aussuchen könnten, wie wichtig wären Ihnen dann die folgenden Kriterien?



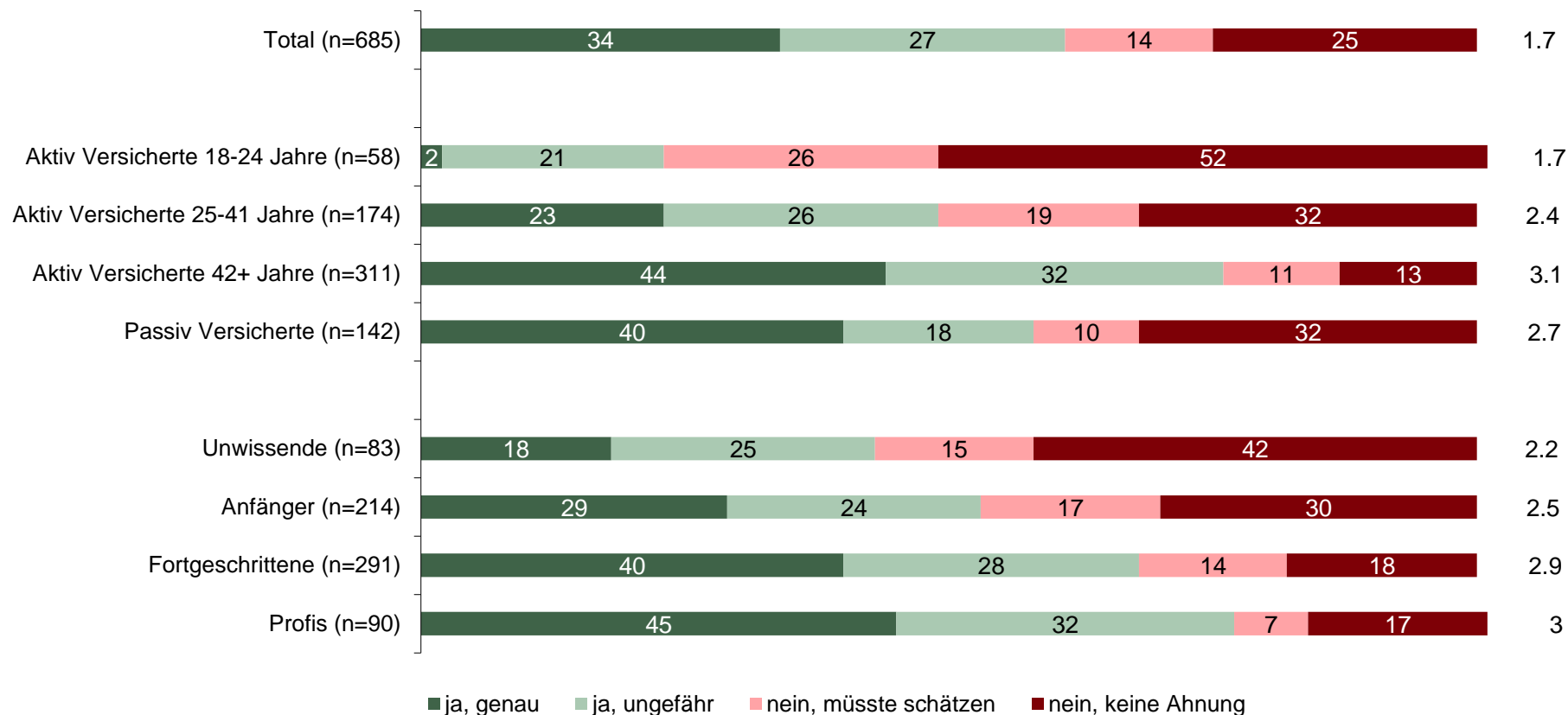
Basis: Total, 2013: n=685 / 2012: n=690 / 2011: n=706. Skalenfrage (1-10), Angaben in Mittelwerten

Schätzfragen

Kenntnis des angesparten Geldes

61% der Befragten meinen, genau oder ungefähr über die Höhe ihres PK-Geldes Bescheid zu wissen. Die aktiv Versicherten über 42 Jahren erreichen hier den höchsten Wert: Über drei Viertel kennen den Betrag gemäss Selbsteinschätzung genau oder ungefähr.

Frage P15: Wissen Sie, wie viel Pensionskassengelder Sie bis heute angespart haben?

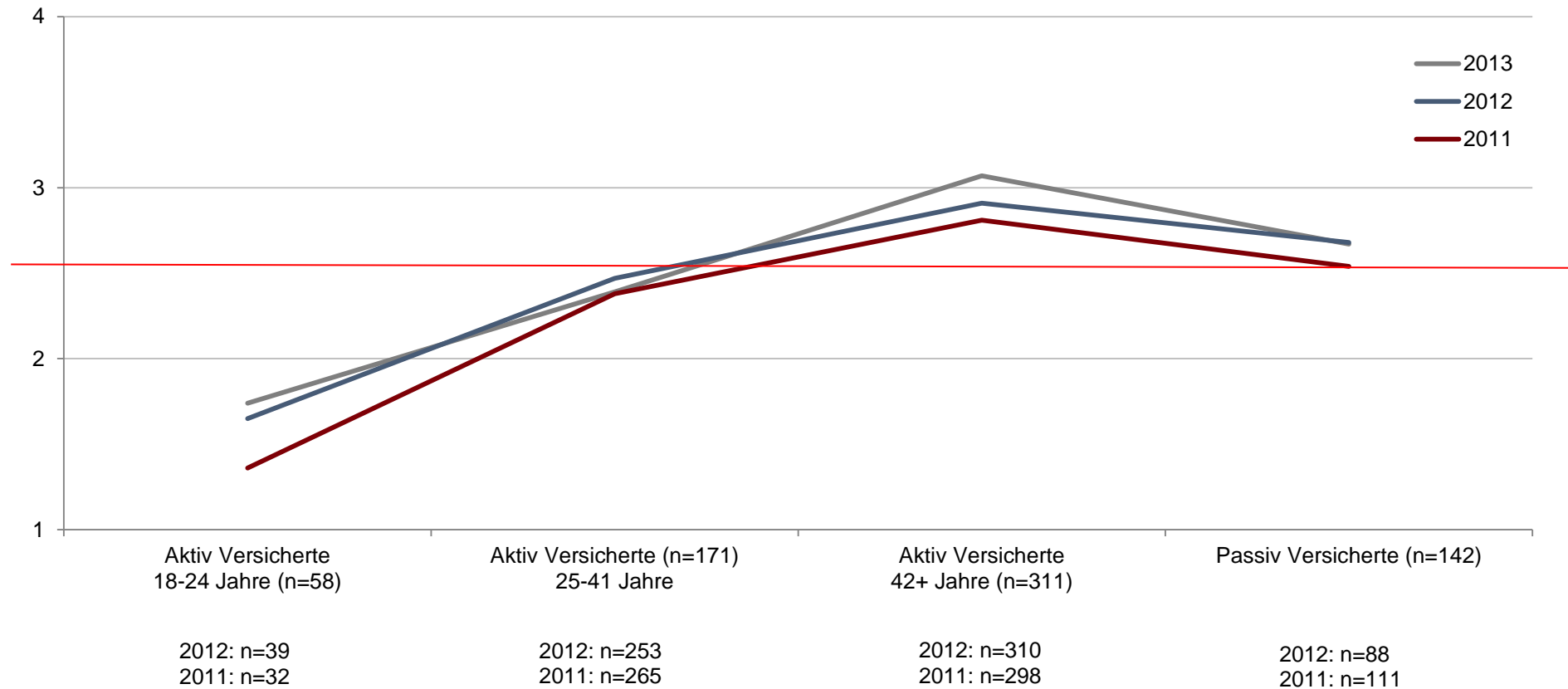


Basis: Total, n=685, Skalenfrage (1-4), Angaben in % und Mittelwerten

Kenntnis des angesparten Geldes

Die Unterschiede im Jahresvergleich sind klein, wobei die aktiv Versicherten über 42 Jahren einen noch ausgeprägteren Höchstwert (2.8 auf einer Skala von 1-4) erhalten als 2012 und 2011.

Frage P15: Wissen Sie, wie viel Pensionskassengelder Sie bis heute angespart haben?

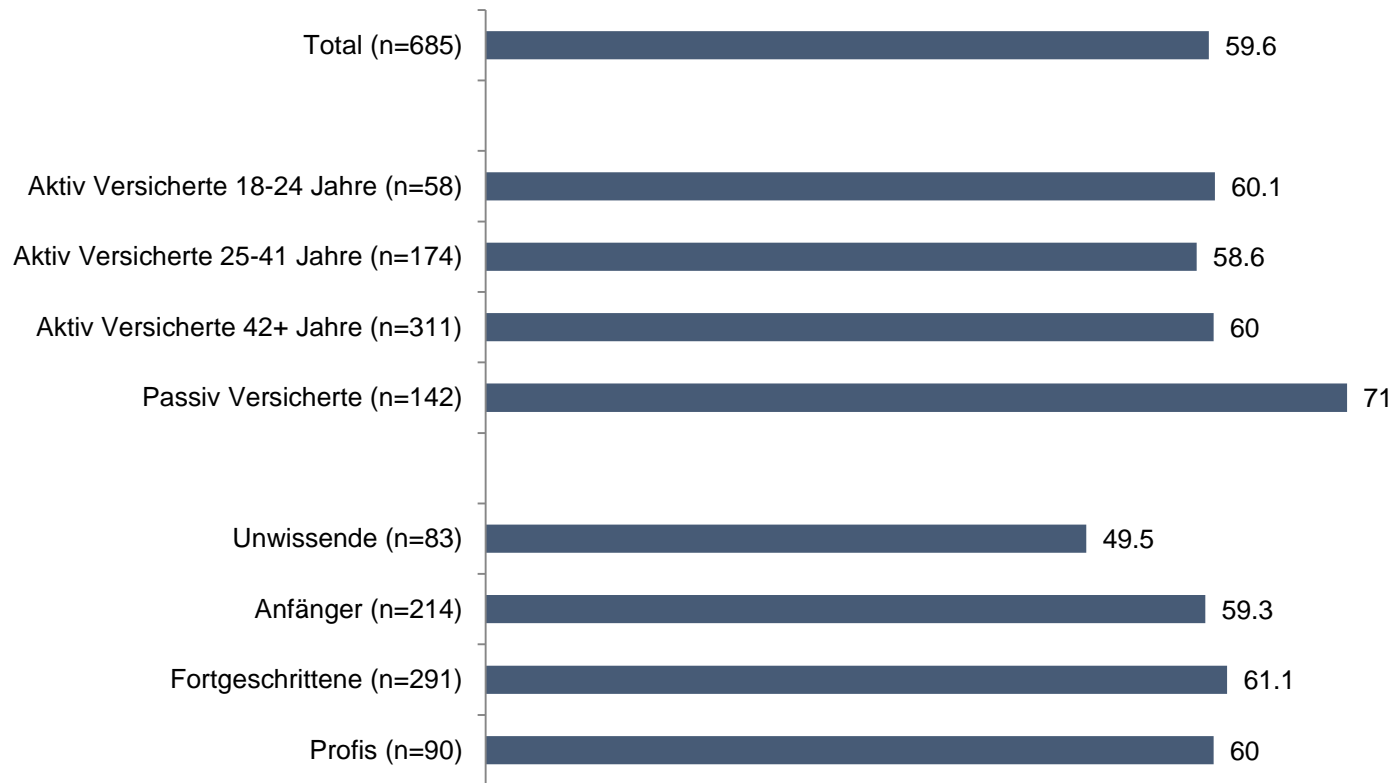


Basis: 2013: n=685 / 2012: n=690 / 2011: n=706; Skalenfrage (1-4) 1=Nein, keine Ahnung, 4=Ja, genau; Angaben Mittelwerten

Schätzfrage zur Höhe der AHV- und PK-Rente (aktiv Versicherte)

Die Befragten schätzen ihre Rente der AHV und Pensionskasse zusammen auf rund 60% ihres letzten Bruttolohnes. Dabei geben die aktuellen Rentner einen deutlich höheren Wert (71%) an als die aktiv Versicherten.

Frage P16a: Was schätzen Sie: Wie viel Prozent Ihres letzten Bruttolohnes werden Sie als Rente von der AHV und der Pensionskasse insgesamt erhalten, wenn Sie pensioniert sind? Bzw. Was schätzen Sie: Wie viel Prozent Ihres letzten Bruttolohnes erhalten Sie als Rente von der AHV und der PK insgesamt?



Basis: Total, n=685, offene Frage, Angaben in Mittelwerten

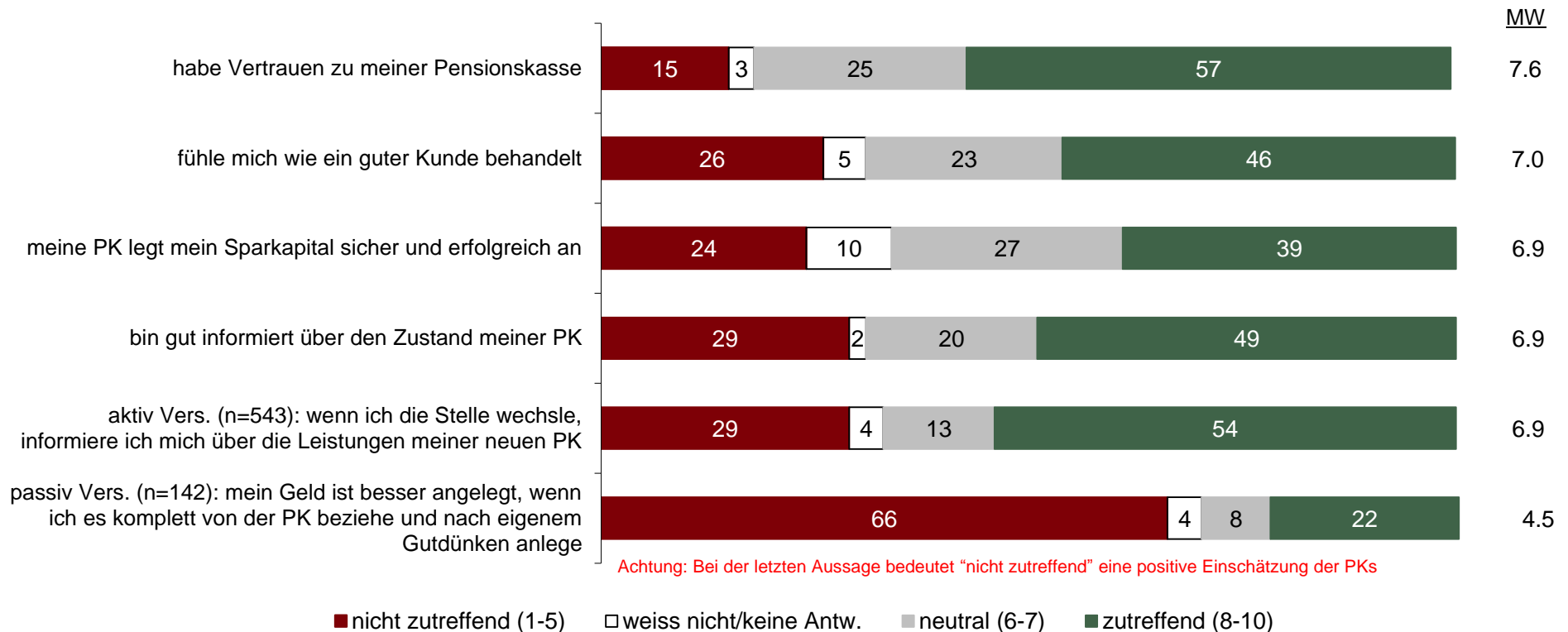
Kundenzufriedenheit

Persönliche Zufriedenheit mit der eigenen Pensionskasse

Bei der Zufriedenheit mit der eigenen Pensionskasse besteht durchaus noch Potential zur Verbesserung. Auffällig sind die 26% bzw. 24% der Befragten, die sich nicht wie ein guter Kunde behandelt fühlen bzw. kein Vertrauen in die sichere und erfolgreiche Anlage ihres Sparkapitals haben. Ein Achtel der Befragten gibt dem Vertrauen zur eigenen Pensionskasse einen Wert zwischen 1 und 5 auf einer Skala von 1 bis 10.

Frage P18: Und nun würden wir gerne etwas zu Ihrer Zufriedenheit mit Ihrer Pensionskasse wissen.

Ich lese Ihnen dazu nochmals einige Aussagen vor.



Basis: Total, n=685, Skalenfrage (1 = trifft überhaupt nicht zu, 10 = trifft voll und ganz zu), Angaben in % und Mittelwerten

Persönliche Zufriedenheit mit der eigenen PK - Jahresvergleich

Die Zufriedenheit mit den Pensionskassen steigt tendenziell gegenüber 2012 und 2011. Während sich die Befragten eher besser informiert fühlen über den Zustand ihrer Pensionskasse, steigt auch ihr Vertrauen in die sichere und erfolgreiche Anlage des Sparkapitals leicht. Bei den Rentnern ist allerdings auch eine (leichte!) Zunahme derjenigen zu verzeichnen, die ihr Geld lieber beziehen und selber anlegen würden.

Frage P18: Und nun würden wir gerne etwas zu Ihrer Zufriedenheit mit Ihrer Pensionskasse wissen. Ich lese Ihnen dazu nochmals einige Aussagen vor. (Skala 1-10)

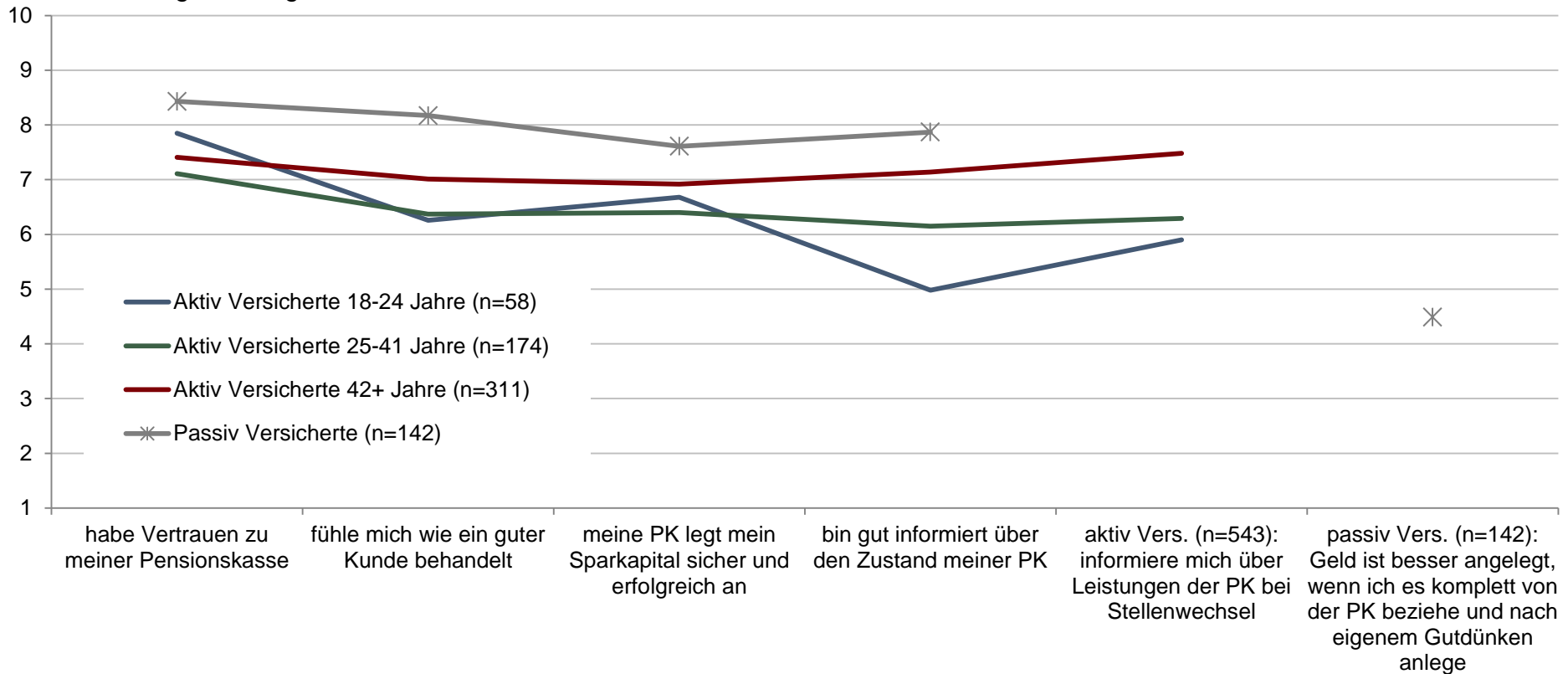


Basis: Total, n=685, Skalenfrage (1 = trifft überhaupt nicht zu, 10 = trifft voll und ganz zu), Angaben in % und Mittelwerten

Persönliche Zufriedenheit mit der eigenen Pensionskasse – nach Alter

Die Rentner beurteilen sich selbst als am zufriedensten mit der eigenen Pensionskasse. An zweiter Stelle folgen die aktiv Versicherten über 42 Jahren, allerdings mit deutlichem Abstand.

Frage P18: Und nun würden wir gerne etwas zu Ihrer Zufriedenheit mit Ihrer Pensionskasse wissen. Ich lese Ihnen dazu nochmals einige Aussagen vor.

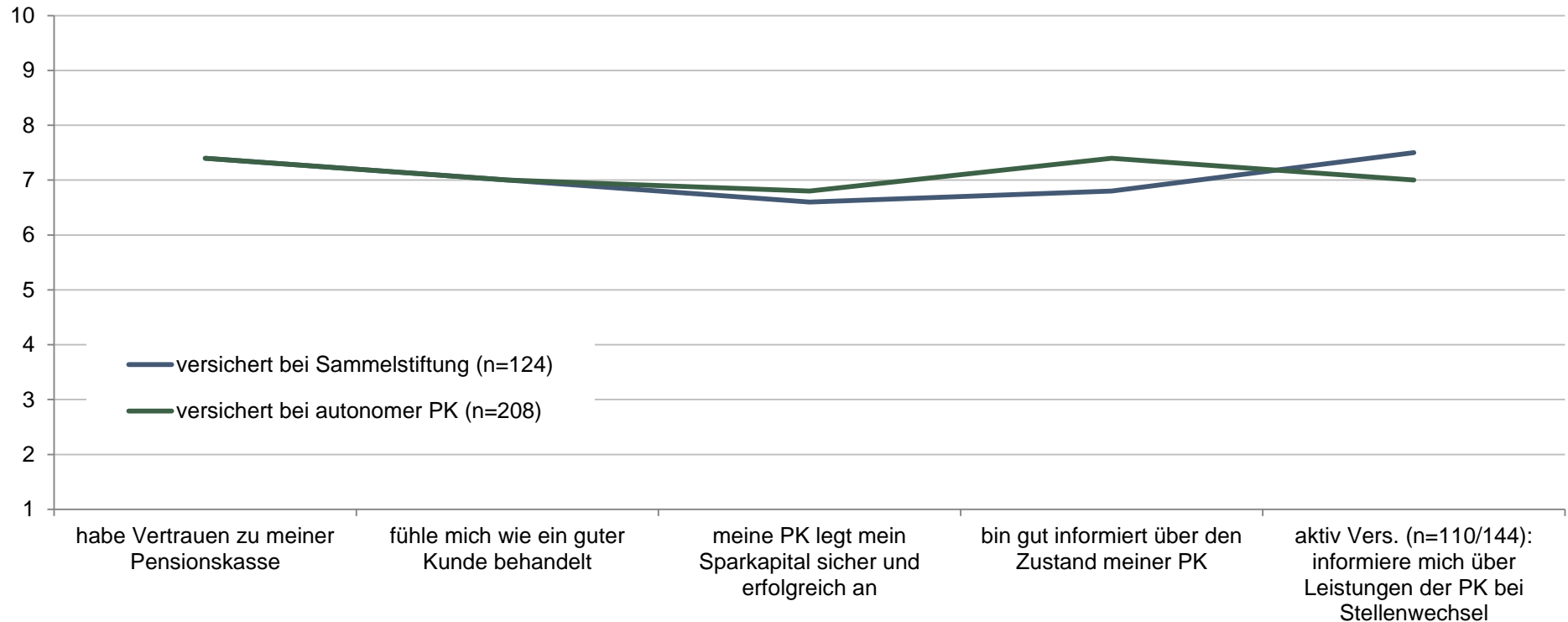


Basis: Total, n=685, Skalenfrage (1-10), Angaben in Mittelwerten

Persönliche Zufriedenheit mit der eigenen PK – nach Versicherung

Bei Sammelstiftungen Versicherte geben ähnliche Zufriedenheitswerte an wie bei autonomen Pensionskassen Versicherte. Auffallend ist der Unterschied beim gefühlten Informationsstand: Bei autonomen Pensionskassen Versicherte fühlen sich besser informiert.

Frage P18: Und nun würden wir gerne etwas zu Ihrer Zufriedenheit mit Ihrer Pensionskasse wissen. Ich lese Ihnen dazu nochmals einige Aussagen vor.



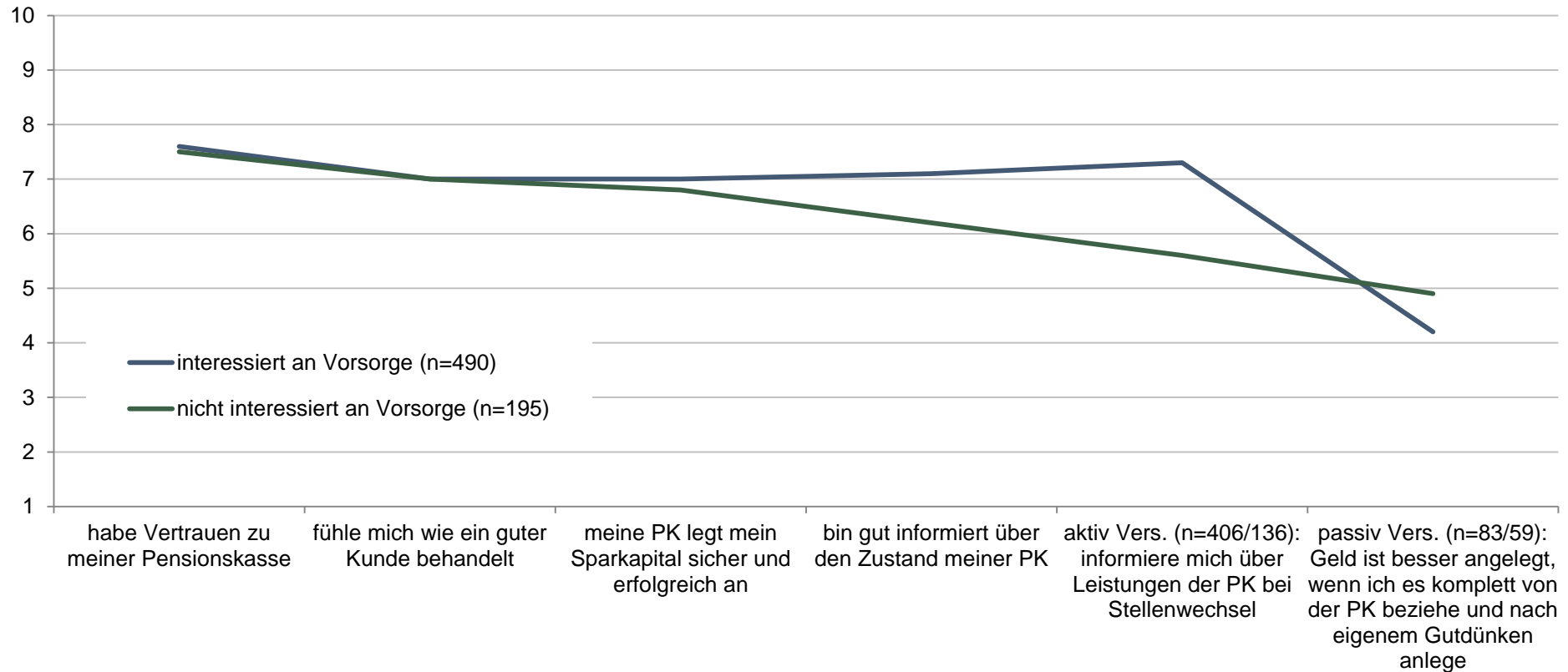
(letztes Item: Passiv Versicherte: Stichprobe zu klein)

Basis: Total, n=685, Skalenfrage (1-10), Angaben in Mittelwerten

Persönliche Zufriedenheit mit der eigenen PK – nach Interesse

Interessierte und nicht Interessierte geben ähnliche Zufriedenheitswerte an, wobei die Interessierten sich besser informiert fühlen über den Zustand ihrer PK und sich beim Stellenwechsel eher über die Leistungen der neuen PK informieren.

Frage P18: Und nun würden wir gerne etwas zu Ihrer Zufriedenheit mit Ihrer Pensionskasse wissen. Ich lese Ihnen dazu nochmals einige Aussagen vor.



Basis: Total, n=685, Skalenfrage (1-10), Angaben in Mittelwerten